

Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 02/12

LONDON 2012



## Partner des ÖSB

### Sponsoren



### ÖSB-Pool



### Fördernde Partner



### London, wir kommen.

Mancher Leser wird sich vielleicht gewundert haben, warum die Mai-Ausgabe von 10,9 knapp eine Woche später erschienen ist, als eigentlich geplant. Das hat einen guten Grund: Wir wollten noch über den ISSF-Weltcup berichten, der Ende April in London stattgefunden hat und die Generalprobe für die Olympischen Spiele war. Er wurde auf jener Anlage auf dem historischen Gelände der „Royal Artillery Baracks“ ausgetragen, wo im Juli und August die olympischen Schießbewerbe stattfinden. Dadurch hatten die besten Sportschützen weltweit, darunter auch die österreichischen Olympia-Teilnehmer Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer, die Möglichkeit, sich bereits jetzt mit den örtlichen Bedingungen vertraut zu machen.

In der aktuellen Ausgabe spielen natürlich die Olympischen Spiele eine wichtige Rolle. Wir lassen vergangene Zeiten Revue passieren und schwelgen etwas in den Erinnerungen vergangener Erfolge von ÖSB-Sportschützen. Doch allzu lange wollen wir uns damit nicht aufhalten, vielmehr blicken wir nach vorne und richten unsere Konzentration ganz auf London 2012. Auf dieses Großereignis hat unser gesamter Betreuerstab seit vier Jahren hingearbeitet, Umstrukturierungen wurden unter diesem Aspekt vollzogen.

Bleibt natürlich zu hoffen, dass die großartigen Trainings- und Wettkampfleistungen zum entscheidenden Zeitpunkt umgesetzt werden können und die ÖSB-Athleten den Erwartungen gerecht werden.

Dass das österreichische Publikum für den Schießsport begeisterungsfähig ist, zeigte sich einmal mehr bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft Luftdruckwaffen in Hard. Wenn man gesehen hat, mit welcher Freude und Begeisterung vor allem die jungen Menschen bei der Sache waren, mache ich mir um die Zukunft des Schießsportes in Österreich keine Sorgen. An dieser Stelle möchte ich allen neuen Österreichischen Staatsmeistern und Österreichischen Meistern ganz herzlich zu ihrem Titelgewinn gratulieren und mich beim Vorarlberger Schützenbund für die hervorragende Organisation bedanken.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDR. Herwig van Staa  
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund  
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Ekkehard Leobacher (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)  
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:  
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, MMag. Paul Salchner  
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20, magazin@zehnkommaneun.at  
www.zehnkommaneun.at  
Autoren: MMag. Paul Salchner, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Dr. Helmut Hörnagl, Heinz Reinkemeier  
Fotos: ÖSB, Alexander Schleissing, MMag. Paul Salchner, iStock  
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at  
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor

Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.  
Layout: Unique Werbebes.m.b.H., www.unique.at;

Druck: Druckwerker F&W KopieranstaltbetriebsgmbH, www.druckwerker.at  
Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





## IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

## IO.6 ÖSB INSIDE

Neuigkeiten vom ÖSB

## IO.9 TITELSTORY – LONDON 2012

Dr. Karl Stoss im Interview. IO.10 Hoffnung ruht bei Olympia regelmäßig auf den Sportschützen. IO.11 Hubert Hammerer im Interview. IO.12 Wolfram Waibel jun. im Interview. IO.13 Insgesamt acht Chancen auf Medaillen in London. IO.14

## IO.16 STORYS

Rainer Krischan im Interview. IO.16 Metallic Silhouette: Schießdisziplin mit mittelamerikanischen Wurzeln. IO.18

## IO.20 INTERNATIONAL

Europameisterschaft Luftdruckwaffen. IO.20 ISSF Weltcup London. IO.24 IWK Laufende Scheibe in Linz. IO.25

## IO.26 AUFS KORN GENOMMEN

Vorbereitungen auf Großereignisse – die mentale Seite. IO.26 ÖSB – ÖBSV: Integration im Schießsport? IO.28 Aus Karins Schützen-Küche IO.30 Vom optimalen Winkel zur Scheibe beim Liegendschießen. IO.31

## IO.33 ÖSTERREICH

News aus den Sparten IO.33 Beiträge aus den Bundesländern IO.41 Die nächsten Events (international und national) IO.46

## IO.47 KONTAKT

## IO.48 ABO Sichere dir jetzt dein Jahresabo!





## Pichl verlängert Sponsoring bis 2013.

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit in der Vergangenheit verlängerte die Firma Pichl Medaillen GmbH die bestehende Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund um ein weiteres Jahr bis 31. März 2013. Pichl scheint in den Ergebnislisten, auf der Homepage des ÖSB sowie im Magazin 10,9 als Werbepartner auf. „Wir beliefern schon seit Jahren viele Schützenvereine mit Medaillen und Pokalen, aber auch mit Abzeichen. Deshalb war es für uns interessant und sinnvoll, diese Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund einzugehen“, so Mag. Bernward Pichl, Geschäftsführer der Pichl Medaillen GmbH. Das Tiroler Traditionsunternehmen mit Sitz in Inzing produziert exklusiv die Medaillen für ÖSB-Staatsmeisterschaften und Österreichische Meisterschaften.



Vorbestellungen für den Sportschützenkalender 2013 (19,90 Euro pro Exemplar) sind bereits jetzt unter [schuetzenkalender@hotmail.com](mailto:schuetzenkalender@hotmail.com) möglich.

## Sportschützenkalender 2013.

Die Jungbauern haben einen, mehrere Feuerwehren haben einen und jetzt auch die Gewehr-Sportschützen – einen eigenen Kalender mit schönen Motiven. Die Entstehungsgeschichte: Bei einem Trainingslehrgang kam die Idee auf, einen solchen zu erstellen. Ursprünglich wollte man den Kalender mit Fotos der einzelnen Spezialdisziplinen des jeweiligen Gewehr-Schützen veröffentlichen. Einige Zeit später tauchte Olympiateilnehmerin Stephanie Obermoser mit Fotos auf: In der Hand ein Gewehr und am Körper schöne Unterwäsche. Dies war der Auslöser für den Sportschützenkalender 2013, wie er jetzt von den Gewehr-Schützen in Eigenregie umgesetzt wird. Eine Kleinigkeit darf verraten werden: Wer die Plakate von Palmers gut findet, wird auch den Kalender mögen. Dabei kommen natürlich auch die weiblichen Fans nicht zu kurz, denn auch die männlichen Gewehr-Schützen sind allesamt gut durchtrainiert.

## Visierlinienerhöhung „Tower“ von Anschütz.

Durch ein robustes zweiseitiges Zahnprofil lässt sich die Visierlinie der neuen Erhöhung Tower in acht Stufen solide und einfach ohne Zwischenstücke oder Scheiben verstellen. Dies bietet vor allem im Stehend- und Kniend-Anschlag Vorteile. Beim Anvisieren der Scheibe wird die Verschränkung des Kopfes auf ein Minimum reduziert, dadurch werden Verspannungen im Nacken- bzw. Rückenbereich weitgehend vermieden. Die Basishöhe liegt bei 27 mm und kann dann schrittweise um 1,5 mm bis maximal 38 mm erhöht werden. Aufgrund der langen Führungsschiene des Towers kann der Diopter näher zum Auge gebracht werden, was vor allem bei Auflageschützen von Vorteil ist. Die Visierlinienerhöhung Tower wird mit gefederten Spannpratzen verzugsfrei auf den Lauf- und Verschlussprisma geklemmt. Die Visierlinienerhöhung Tower darf bei allen Luft- und Kleinkalibergewehr-Disziplinen verwendet werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass man bei der Disziplin Luftgewehr nicht über die erlaubten 60 mm Bauhöhe laut Sportordnung kommt; gemessen wird vom Korntunnelzentrum zum Laufzentrum.



## Winner neuer Pool-Partner.

Das ÖSB-Poolkonzept ermöglicht Kaderathleten, Top-Sportausrüstung zu hervorragenden Konditionen zu erwerben. Dass es sich großer Beliebtheit erfreut, zeigt schon alleine die Tatsache, dass laufend neue Partner hinzukommen. „Wir freuen uns, dass wir mit März 2012 mit Winner Schießbrillen eine weitere Top-Marke im ÖSB-Pool begrüßen dürfen“, so Mag. Florian Neururer, Generalsekretär des ÖSB. In dieselbe Kerbe schlägt Rainer Krischan, der Mitte der 1990er-Jahre die revolutionäre Brille mit dem Stirnband entwickelt hat: „Wir sind schon seit Jahren bei großen Schießevents vor Ort und betreuen die Athleten. Außerdem haben wir uns in der Vergangenheit, wie wohl kaum jemand anderer in Österreich, mit der Schießoptik und den Problemen der Schützen befasst. Deshalb war es für uns wirklich an der Zeit, eine Poolpartnerschaft mit dem Österreichischen Schützenbund einzugehen.“



Der neue Produkthauptkatalog von Anschütz ist lieferbar und kann angefordert werden:  
ahg-Anschütz GmbH  
Raiffeisenstraße 26  
D-89079 Ulm  
Tel.: +49 (0)731 420 34  
Fax: +49 (0)731 420 33  
[info@ahg-anschuetz.de](mailto:info@ahg-anschuetz.de)  
[www.ahg-anschuetz.de](http://www.ahg-anschuetz.de)

Fordern Sie den kostenlosen Katalog an: Gehmann GmbH & CO KG  
Postfach 11 05 48,  
D-76055 Karlsruhe  
Tel.: +49 (0)721 245 45-6,  
Fax: +49 (0)721 298 88  
[info@gehmann.de](mailto:info@gehmann.de),  
[www.gehmann.com](http://www.gehmann.com)  
Lieferung nur über den Fachhandel!

## Neuer Kompakt-Diopter von Gehmann.

Der neue Gehmann Kompakt-Diopter (Art. 590-L), ein Produkt in bewährter deutscher Qualität, ist nicht nur für Linksschützen, sondern wegen seiner hohen Verstellgenauigkeit auch insbesondere für Auflageschützen geeignet. Die präzise Wiederholgenauigkeit der eingestellten Werte in Kombination mit der äußerst feinen Einstellmöglichkeit setzen neue Maßstäbe. Da die Seitenverstellung links am Diopter angebracht ist, bietet der Kompakt-Diopter 590-L eine leichtere Bedienbarkeit auch für Auflageschützen, weil diese bei einer Korrektur am Diopter nicht aus dem Anschlag (bei Rechtsschützen) gehen müssen. So können also die Auflageschützen die Verstellung bequem mit der linken Hand vornehmen. Durch die nochmals verfeinerten Einstellmöglichkeiten ist eine wesentlich genauere Justierung der Treffpunktlage möglich.

- Preiswerter Diopter mit größter Präzision, aus Aluminium-Vollmaterial gefertigt.
- Die Oberfläche ist zur Reflexminderung matt-schwarz eloxiert.
- Alle Teile bestehen – soweit technisch möglich – aus nicht rostenden Materialien.
- Stabile Klemmbacken mit Edelstahlschrauben, passend für die Schienen aller gängigen Sportwaffen.
- Der Diopter ist vollkommen wartungsfrei.
- Verstellbereich: vertikal 7 mm, horizontal 5 mm.
- Der durchgehende Gewindetunnel M 9,5 x 1 ermöglicht das Einschrauben von sowohl Iris-Diopterscheiben (schützenseitig) als auch von Gegenlichtblenden (zielseitig).
- 20 Klick/Umdrehung.
- Verschleißfreie, klare Rastung mit 20 gehärteten Kugeln aus rostfreiem Stahl im Rändelknopf.
- Treffpunktverlagerung pro Klick:  
o 0,16 mm auf 10 m  
o 0,80 mm auf 50 m



## SIUS ist bereits im Olympiefieber.

Nicht nur für die Athletinnen und Athleten haben die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen in London begonnen – auch bei der SIUS AG in Effretikon laufen diese auf Hochtouren. Die bewährten elektronischen Trefferanzeigen der Schweizer Firma werden nach Barcelona, Atlanta, Sydney, Athen und Peking bereits zum sechsten Mal in Folge bei Olympischen Sommerspielen zum Einsatz kommen. Schon Mitte Februar wurden drei Lastwagen mit über 21 Tonnen Material nach London verschoben, wo acht SIUS-Techniker sämtliche Schießsportanlagen für das bevorstehende, große Ereignis auf dem historischen Gelände der „Royal Artillery Barracks“ aufgebaut haben. Als Generalprobe für die Olympischen Spiele wurde in der dort temporär errichteten Anlage (Foto) vom 17. bis 29. April der ISSF-Weltcup im Gewehr-, Pistolen- und Tontaubenschießen ausgetragen.

„Die Spannung steigt, bis endlich der erste Schuss bei den Spielen der XXX. Olympiade gefallen ist“, sagt SIUS-Geschäftsführer Hansruedi Walti. „Wir alle sind hoch motiviert und freuen uns, dass es nun bald losgeht.“ Beeindruckend sind die Zahlen: Die Olympische Anlage umfasst sechzig 10-Meter-, vierzig 25-Meter- und siebenzig 50-Meter-Scheibenstände. Zusätzlich befinden sich in der Finalhalle fünfzehn 25-Meter- und je zehn 10-Meter- und 50-Meter-Anlagen. Ferner werden drei Trap&Skeet-Anlagen direkt von der Firma Laporte aus Frankreich geliefert. Die zugehörige Elektronik stammt von der Firma Ellettronica Progetti aus Italien. Insgesamt können 7.500 Zuschauer das Geschehen vor Ort mitverfolgen, davon können allein 2.500 in der Finalhalle Platz nehmen.



Foto (v. l.): ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer, ISSF-Präsident Vázquez Raña und ISSF-Generalsekretär Horst Schreiber

## ISSF- Generalversammlung in London.

Mehr als 200 Delegierte aus rund 100 Nationen trafen sich am 17. April 2012 im Grange Tower Bridge Hotel in London, um über die Zukunft und Anforderungen des Schießsportes zu diskutieren. Die britische Hauptstadt wurde wegen des dort vom 17. bis 29. April 2012 stattfindenden ISSF-Weltcups sowie der bevorstehenden Olympischen Spiele als Ort des Zusammentreffens gewählt. Berichtet wurde bei der Generalversammlung, zu der auch ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer angereist war, unter anderem über den aktuellen Stand der Olympia-Vorbereitungen.

In London wurden aber auch die überarbeiteten ISSF-Statuten zur Abstimmung gebracht, deren Entwurf eine große Zustimmung gefunden hatte. Für deren Inkrafttreten kam allerdings die notwendige Zweidrittelmehrheit bei den Delegierten nicht zustande. Sehr wohl beschlossen wurden hingegen von der Exekutive und dem Verwaltungsrat neue Wettkampfmodalitäten: In den Gewehr- und Pistolenbewerben soll künftig nach einem Eliminationsverfahren geschossen werden. Die genauen, geänderten Regeln werden in den nächsten Monaten vorgestellt.

Im Rahmen der Generalversammlung wurde auch die ISSF-Weltmeisterschaft 2018 vergeben. Nachdem Marburg (Slowenien) seine Bewerbung zurückgezogen hatte, wurde Changwon (Südkorea) damit betraut. ISSF-Generalsekretär Horst Schreiber berichtete in London außerdem darüber, dass es bei den Olympischen Jugend-Sommerspielen 2014 in Nanjing (China) zwei neue Team-Mixed-Events geben wird.



### Ehren-Bundesoberschützenmeister Edmund Springer verstorben.

Am 24. Februar 2012 ist Edmund Springer im 90. Lebensjahr friedlich von uns gegangen. Der Mechanikermeister war Gründungsmitglied der Pielachtaler Schützengilde, niederösterreichischer Landesoberschützenmeister und von 1991 bis 2000 Bundesoberschützenmeister. In seine Amtszeit fielen die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta mit Silber im Luftgewehr-Bewerb und einer Bronzemedaille im Dreistellungs-Match durch Wolfram Waibel junior.

„Ich habe Edmund Springer als verlässlichen Menschen kennengelernt, dem der Schießsport sehr am Herzen lag. Ab dem Jahr 1975 war er federführend bei der Abwicklung der Staatsmeisterschaften beteiligt und auch nahezu immer bei den Siegerehrungen anwesend. In seiner Arbeit für den Schützenbund versuchte er stets im Sinne des Sports zu handeln und Konflikte friedlich zu lösen“, erinnert sich Ing. Horst Judtmann, Vizepräsident des Österreichischen Schützenbundes.

Der Österreichische Schützenbund möchte der Familie des Verstorbenen an dieser Stelle noch einmal seine aufrichtige Anteilnahme aussprechen.



### Peter Hollerer neuer Landesoberschützenmeister der Steiermark.

Bei der Mitgliederversammlung des Steiermärkischen Landesoberschützenbundes am 12. Februar 2012 in Weitendorf bei Wildon wurde Peter Hollerer zum Steiermärkischen Landesoberschützenmeister gewählt. Er folgt damit HR Dr. Gerwald Schmeid nach, der dieses Amt seit dem Jahr 2000 innehatte. Der in Halltal (Mariazellerland) lebende Hollerer ist verheiratet und war bis zu seiner Pensionierung im Versicherungsaußendienst tätig. Neben dem Schießsport zählt er die Bewegung an der frischen Luft (Rad fahren, wandern) zu seinen Hobbys. Näheres zur Wahl von Peter Hollerer und zu seinen Zielen auf Seite 45.



tiroler  
wasser  
kraft

# frische *Energie* für unser Land!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG



## London 2012.

Eine olympische Medaille gewinnen – was gibt es Erstrebenswerteres für einen Sportler? Wer das schafft, der wird immer wieder daran erinnert werden. Das bestätigen auch die ÖSB-Medaillengewinner Hubert Hammerer und Wolfram Waibel jun. im 10,9-Interview. In den vergangenen 50 Jahren waren es nicht zuletzt die Sportschützen, die das bei Sommerspielen nicht gerade erfolgsverwöhnte österreichische Sportpublikum mit Edelmetall begeisterten. Auf den folgenden Seiten stellen wir die ÖSB-Olympia-Teilnehmer Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer ausführlich vor. Wer weiß, vielleicht dürfen wir in unserer nächsten Ausgabe zu Edelmetall gratulieren?

# „Eine Schützenmedaille habe ich auf meiner Rechnung.“

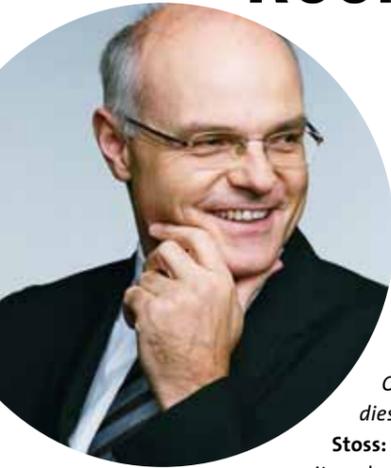


Foto: Österreichische Lotterien / Manfred Klimek

**Im 10,9-Interview geht Dr. Karl Stoss auf sein Amt als ÖOC-Präsident ein, aber auch auf die Medaillenchancen der ÖSB-Teilnehmer bei Olympia 2012.**

**10,9:** Herr Dr. Stoss, Sie sind seit Oktober 2009 Präsident des Österreichischen Olympischen Comités. Warum haben Sie dieses Amt damals übernommen?

**Stoss:** Die Österreichischen Lotterien sind ja seit mehr als 60 Jahren Österreichs Sportförderer Nummer eins, haben in dieser Zeit rund 1,3 Milliarden in den heimischen Breiten- wie Spitzensport investiert. Seit 1991 sind die Lotterien auch Partner des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC). Als Generaldirektor liegt mir natürlich sehr viel daran, dass die Spitzensportler in Österreich optimale Bedingungen vorfinden, um mit der Weltspitze reüssieren zu können. Darüber hinaus galt es, möglichst schnell den Ruf des Österreichischen Olympischen Comités beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und in der Sportöffentlichkeit wieder völlig herzustellen. Die Österreichischen Lotterien sind ein treuer Partner, sowohl in guten wie in schlechten Zeiten. Und ich war überzeugt, schnell helfen zu können.

**10,9:** Nach ihrer Bestellung kündigten Sie an, intensiv an einer Strukturreform zu arbeiten, um den Sportlern ein optimales Umfeld bieten zu können. Was ist seither passiert?

**Stoss:** Wir haben zum einen die interne Struktur des ÖOC reformiert, um völlige Transparenz und bestmögliche Effizienz zu garantieren, zum anderen uns um neue Partner/Sponsoren bemüht, um die Budgets für London bzw. die Athletenförderung aufstocken zu können. Neben bewährten Partnern wie den Österreichischen Lotterien und dem Sportartikelhersteller Erma ist es uns gelungen, neue Sponsoren zu akquirieren wie Ströck, Tirol-Werbung (Premium-Partner fürs Österreich-Haus in London), Procter & Gamble und Schneiders, um nur einige zu nennen.

**10,9:** Bei Olympischen Spielen richtet sich der Fokus immer wieder auf die Sportschützen. Abseits davon genießen sie nur wenig mediale Aufmerksamkeit. Was glauben Sie, woran liegt das?

**Stoss:** Sportschießen ist nur bedingt fernsehgerecht aufzubereiten und außerdem relativ komplex, was das Regelwerk betrifft. Da sind Sportarten wie Leichtathletik und Schwimmen klar im Vorteil. Einem Gutteil der heimischen Sportfans ist freilich sehr wohl bewusst, dass unsere Sportschützen zu den besten der Welt zählen. Auch in London werden wir den Sportschützen vor Ort die Daumen drücken.

**10,9:** Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Schießsport in den Olympia-freien Zeiten besser zu vermarkten und der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

**Stoss:** Der Spartensender des ORF, „Sport+“, ist sicher ein Kanal, der medial schwächer repräsentierte Sportarten fördern wird. Darüber hinaus bleibt den Sportverbänden die Möglichkeit, mit gut organisierten, öffentlichkeits-freundlichen Events zumindest auf regionaler, in weiterer Folge auch auf nationaler Ebene punktuell für mediale Aufmerksamkeit zu sorgen.

**10,9:** Was trauen Sie den drei österreichischen Sportschützen, Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer, in London zu?

**Stoss:** Christian Planer hat's ja schon bewiesen, dass er immer für eine Medaille gut ist. Thomas Farnik kann einen fünften und zwei sechste Plätze bei Olympischen Spielen vorweisen, ihm wäre Edelmetall bei der sechsten Teilnahme zu wünschen – er hat ja dazu drei Chancen. Zumindest eine Schützen-Medaille habe ich jedenfalls auf meiner Rechnung ...

**10,9:** Mit wie vielen Olympia-Medaillen rechnen Sie insgesamt für Österreich?

**Stoss:** Im Moment ist es sicher noch zu früh, seriöse Prognosen zu stellen. Wir haben ja gerade erst 24 Athletinnen und Athleten fix nominiert, die nächste Nennung erfolgt am 9. Mai, die dritte und letzte am 9. Juli (mit Nennschluss). Dann erst kennen wir die nominelle Stärke der ÖOC-Delegation. In Peking 2008 haben wir drei Medaillen (bei einer Reihe von 4. und 5. Plätzen und insgesamt 22 Top-10-Platzierungen) erreicht. In Athen 2004 waren es sieben Medaillen, davon zwei Goldene – irgendwo dazwischen werden wir uns hoffentlich bewegen.

**10,9:** Vielen Dank für das Gespräch!

ÖSB-Athleten holten insgesamt acht Medaillen.

# Hoffnung ruht bei Olympia regelmäßig auf den Sportschützen.

Verwendete Quelle (u. a.): Österreichisches Olympiamuseum, www.oec.at

Immer wieder richtet sich im Vorfeld und natürlich während der Olympischen Sommerspiele die mediale Aufmerksamkeit auf die österreichischen Sportschützen. Kein Wunder, zählen sie doch zu den erfolgreichsten Teilnehmern in der Geschichte der Sommerspiele. Insgesamt holten sie acht Medaillen (1 x Gold, 2 x Silber, 5 x Bronze) und damit zahlenmäßig mehr als die Leichtathleten, die Ringer oder die Judoka. Lediglich in den Sportarten Schwimmen (15 Medaillen), Kanusport (14), Gewichtheben (11) und Kunstbewerb (9) wurden mehr Medaillen errungen.

Die Olympischen Spiele der Neuzeit als Wiederbegründung der antiken Festspiele in Olympia wurden 1894 durch Pierre de Coubertin ins Leben gerufen. Dieser hatte einen internationalen Kongress nach Paris einberufen. Das daraus gegründete Internationale Olympische Komitee beschloss, die Olympischen Spiele „in modernisierter Gestalt, aber unter möglicher Annäherung an die Antike und auf internationaler Grundlage“ wieder einzuführen. Die Olympischen Spiele gibt es seit 1896, unterbrochen nur 1916 sowie 1940 bis 1944 durch die Ereignisse der beiden Weltkriege. Seit 1924 gibt es auch die Olympischen Winterspiele, welche bis 1992 im gleichen Jahr wie die Olympischen Spiele durchgeführt wurden. Seit 1994 finden sie im Zwei-Jahres-Rhythmus statt, behielten aber ihren eigenen Vier-Jahres-Rhythmus.

Interessant aus Sicht der Sportschützen ist die Tatsache, dass Sportschießen schon bei den ersten Sommerspielen 1896 in Athen olympische Disziplin war. Als ein Grund darf angenommen werden, dass Pierre de Coubertin, Begründer der Spiele der Neuzeit, ein begeisterter Pistolenschütze war. Auf dem Programm standen fünf Bewerbe: zwei für Gewehr und drei für Pistolen. Ausgetragen wurden sie auf dem Schießstand in Kallithea, einem Vorort der griechischen Hauptstadt. Die ersten österreichischen Sportschützen nahmen erst bei den Spielen 1912 in Stockholm teil. Doch es sollte noch eine lange Zeit dauern, bis der Österreichische Schützenbund über eine Medaille jubeln durfte. Es war im Jahr 1960, als der aus dem Ort Egg stammende Vorarlberger Hubert Hammerer die erste Olympia-Medaille für den Schießsport holte – noch dazu gleich in Gold. Danach war der Bann gebrochen und es durfte, mit Unterbrechungen, immer wieder über Medaillen gejubelt werden. Ein besonderer Höhepunkt für den Österreichischen Schützenbund war zweifelsohne die Bronzeme-

daille von Rudolf Dollinger bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal. Es war dies das einzige Edelmetall für Österreich bei dieser Veranstaltung. Man darf sich vorstellen, welches mediale Interesse ihm und dem Schützenbund damals zuteil wurde. Ähnlich gefühlt haben musste sich wohl 1984 der Osttiroler Anton „Jimmy“ Steiner. Er holte 1984 in Sarajevo in der Herren-Abfahrt die Bronzemedaille und damit das einzige Edelmetall für das bei Olympischen Winterspielen doch sehr verwöhnte österreichische Publikum.

Der letzte Medaillengewinn für den Österreichischen Schützenbund datiert aus dem Jahr 2004, als Christian Planer in Athen überraschend über Bronze im Kleinkaliber Dreistellungskampf jubeln durfte. Der Tiroler wird auch in London am Start sein.

Olympiamedaillengewinner im Schießen			
Jahr	Disziplin	Teilnehmer	Medaille
1960	Freies Gewehr Dreistellungskampf	Hubert Hammerer	Gold
1972	Freie Pistole	Rudolf Dollinger	Bronze
1976	Freie Pistole	Rudolf Dollinger	Bronze
1980	Olympische Schnellfeuerpistole	Gerhard Petritsch	Bronze
1984	Luftgewehr	Andreas Kronthaler	Silber
1996	Luftgewehr	Wolfram Waibel jun.	Silber
1996	Kleinkaliber Dreistellungskampf	Wolfram Waibel jun.	Bronze
2004	Kleinkaliber Dreistellungskampf	Christian Planer	Bronze

## Zahlenspiele:

- 19 Wettkampftage
- 26 Sportarten
- 10.500 Athletinnen und Athleten
- 5.770 Offizielle
- 302 Medaillenentscheidungen (162 bei den Männern, 132 bei den Frauen)
- 7,6 Millionen aufgelegte Tickets
- mehr als 200 teilnehmende Nationen
- über 100 Staatsoberhäupter werden erwartet

Rudolf Dollinger gewann 1972 und 1976 Bronze in der Disziplin Freie Pistole.

Foto: Dollinger





Hubert Hammerer (li.) mit dem ehemaligen Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber beim Festumzug 2009 in Innsbruck.

Olympia-Sieger Hubert Hammerer im Interview:

## „Die gesellschaftliche Anerkennung ist geblieben.“

Interview: Paul Salchner

**10,9:** Warum haben Sie im Alter von 12 Jahren mit dem Schießsport begonnen?

**Hammerer:** Mein Vater war damals einer der besten Stehendschützen Österreichs. Geschossen hat man mit dem Scheibenstutzen. Er hat mich oft mitgenommen und ich bin gerne mitgegangen. Mit 14 Jahren war ich erstmals beim Tiroler Landesschießen dabei.

**10,9:** Welchen Stellenwert hatte der Schießsport gegen Ende der 1930er-Jahre?

**Hammerer:** Einen ziemlich hohen. 1938 kam der politische Umbruch und das Schießen wurde stark gefördert. Ich war damals als guter Jungschütze bekannt und gefürchtet und habe als solcher bei vielen Freischießen teilgenommen. Leistungsmäßig habe ich mit dem Schießen 1940 begonnen. 1952 nahm ich erstmals an der Staatsmeisterschaft im Kleinkaliber teil. Von da an stellten sich gute Erfolge ein, auch mit der Armbrust.

**10,9:** Wie wurde damals eigentlich trainiert?

**Hammerer:** Man konnte damals nicht einfach schießen, wann man wollte, wie das heute der Fall ist. Der Schützenverein hatte einen eigenen Schießstand. Der Grund, auf dem dieser stand, gehörte entweder dem Verein oder der Gemeinde. Am anderen Ende des Schießstandes, bei den Scheiben, war meistens ein Betongraben, der dem Verein gehörte. Aber jetzt kommt es: Der Grund dazwischen gehörte den Bauern. Man musste mit ihnen verhandeln, wollte man die Distanzen von 135 bis 150, 160 Metern überschießen; diese Rechte mussten abgekauft werden. In den Verträgen stand unter anderem drin, wann man schießen durfte, damit die Landwirtschaft nicht behindert wird. Selbstverständlich war das nicht möglich, wenn gerade die Zeit der Heuernte angebrochen war oder die Bauern ihr Vieh draußen hatten. Aufgrund der eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten hat mich mein Vater zum Trockentraining angehalten, bei dem alles geübt werden kann, bis auf den finalen Schuss. Ein solches ist sehr sinnvoll, weil man dabei die kleinsten Fehler sieht, die man macht.

**10,9:** Was ist Ihnen von Ihrem Olympiasieg bis heute in Erinnerung geblieben?

**Hammerer:** Es war eine schöne Sache, dort dabei zu sein. Obwohl

ich bei Wettkämpfen im Vorfeld gut abgeschnitten hatte, glaubte ich nicht an eine Medaille. Dafür ausschlaggebend war auch mein neues Gewehr, das ich vor den Spielen bekam.

**10,9:** Welche Bedeutung hatte die Goldmedaille 1960, welche hat sie heute?

**Hammerer:** Damals hat sich das ganze Land mit mir über meinen Olympiasieg gefreut. Das Land Vorarlberg hat mir 3000 Schilling bezahlt, meine Heimatgemeinde Egg hat einen Ehrenring gestiftet. Ansonsten hat man uns damals praktisch nichts bezahlt. Auch die Nebenkosten, für die Munition und dergleichen, mussten wir selbst übernehmen. Ich war gelernter Tischler und musste mein Brot für mich und meine Familie mit meinem Handwerk verdienen. Geblieben ist bis heute eine gesellschaftliche Anerkennung. So wurde ich beim Empfang anlässlich der Österreichischen Staatsmeisterschaften in Hard im März als Olympiasieger begrüßt, was mich sehr freute. 1974 erhielt ich das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Ich bin übrigens der einzige Vorarlberger, der bei den Olympischen Sommerspielen Gold geholt hat.

**10,9:** Verfolgen Sie eigentlich noch das aktuelle Schießsportgeschehen?

**Hammerer:** Man kann aus seiner Haut nicht heraus, deshalb interessiert es mich nach wie vor. Selber schießen tue ich heute allerdings nicht mehr.

**10,9:** Vielen Dank für das Gespräch!

### STECKBRIEF:

Name: **Hubert Hammerer**  
 Jahrgang: 1925  
 Familie: verheiratet, vier Kinder  
 Wohnort: Egg im Bregenzer Wald  
 Hobbys: „Dafür blieb nie viel Zeit“  
 Erfolge (Auswahl): Goldmedaille bei den Olympischen Spielen 1960 (Freies Gewehr, Dreistellungskampf)  
 1958 Europameister mit der Armbrust  
 1958 WM-Fünfter über 300-m-Freigewehr  
 insg. 43 österreichische Einzelmeister-Titel  
 zwei Olympiateilnahmen (1960, 1964)  
 Ende der Karriere: 1966

Olympia-Medaillengewinner Wolfram Waibel jun. im Interview:

## „An meine Olympiamedailen denke ich nur selten.“

Interview: Paul Salchner

**10,9:** Herr Waibel, Sie stammen aus einer traditionsreichen Hohenemsner Schützenfamilie. War das mehr eine Motivation oder eine Bürde für Sie?

**Waibel:** Eigentlich nur Motivation: Dadurch bin ich zum Schießsport gekommen. Technisch geschult hat mich mein Vater, stark motiviert hat mich mein Großvater Josef Waibel.

**10,9:** Sie holten bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta Silber mit dem Luftgewehr. Auf Gold fehlten, nachdem Sie als Führender ins Finale gegangen waren, lediglich 0,5 Ringe. Was überwiegte damals: die Freude oder der Ärger?

**Waibel:** Die Freude hat auf alle Fälle überwogen. Ich schoss im Vorkampf mit 596 Ringen einen neuen Olympiarekord. Im Finale, in dem ich sehr nervös war, lief es dann nicht mehr so gut. Während des Wettkampfes machte ich mir keine Gedanken über eine Medaille, ich versuchte nur, möglichst gut zu schießen. Ich hatte damals ausreichend Erfahrung und wusste, dass immer etwas passieren kann. So gesehen war der zweite Platz mit dem Luftgewehr sensationell und für mich wie ein Sieg.

**10,9:** Welche Bedeutung haben die zwei Olympiamedailen für Sie?

**Waibel:** Für mich war Olympia 1996 sehr prägend. Schließlich lernt man von klein auf, dass eine Olympiamedaille das Größte ist, was man im Sport erreichen kann. Ich war mit mir zufrieden, weil ich mehrere Jahre hart darauf hin gearbeitet hatte. Heute denke ich kaum noch an meine Olympiamedailen, außer in Momenten wie diesen, wenn ich zum Interview gebeten werde. Selbst meine Tochter wusste lange Zeit nicht, dass ich Olympiamedaillengewinner bin, bis sie in der Schule darauf angesprochen wurde.

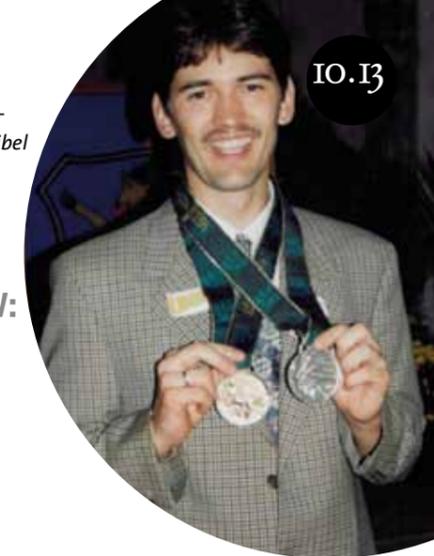
**10,9:** Begegneten Ihnen die Menschen in anderer Weise, nachdem Sie als zweifacher Medaillen-Gewinner aus den USA heimgekehrt waren?

**Waibel:** Viele wussten davon, freuten sich wohl mit mir, aber die wenigsten kamen direkt auf mich zu – wohl ein Teil der Vorarlberger Mentalität. Mir war das gar nicht unrecht.

**10,9:** Eine Olympiamedaille gewinnen möchte wohl jeder Sportler. Warum gelingt es manchen bzw. warum scheitern andere trotz großer Klasse daran?

**Waibel:** Das Wort Glück mögen Sportler nicht, aber man braucht

Olympia 1996 mit zwei Medaillen war die Sternstunde für Wolfram Waibel junior.



es sicher: weniger jenes, dass man selbst gut schießt, das kann man bedingt beeinflussen. Vielmehr braucht man das Glück, dass ein anderer Schütze schwächer als üblich schießt oder dass im Wettbewerb niemand über sich hinauswächst. Dass man eine Medaille in Reichweite hat, hat nichts mit Glück zu tun, sondern ist das Ergebnis jahrelanger, harter Arbeit.

**10,9:** Wie ging es nach dem Ende Ihrer aktiven Karriere weiter?

**Waibel:** Mein letzter Wettkampf war die Österreichische Meisterschaft 2005 in Innsbruck. Im selben Jahr wurde ich Cheftrainer der Schweiz beim Schweizer Schießsportverband – eine interessante Aufgabe. Ich konnte Athleten übernehmen, die zwar gut, aber nicht super waren. Der Verband gab mir jene Zeit, die man im Schießsport braucht. Heute sieht man, dass sie Fortschritte gemacht haben, und das taugt mir.

**10,9:** Warum kam es 2005 zu keiner Zusammenarbeit mit dem ÖSB?

**Waibel:** Österreich ist immer ein reizvolles Thema. Warum es nicht klappte, müsste man die damaligen Verantwortlichen beim ÖSB fragen. Es lag wohl auch am Zeitpunkt. Die Schweizer machten mir ein gutes Angebot und suchten eine rasche Lösung.

**10,9:** Vielen Dank für das Gespräch!

### STECKBRIEF:

Name: **Wolfram Waibel jun.**  
 Jahrgang: 1970  
 Familie: verheiratet mit Daniela, 2 Kinder  
 Wohnort: Hohenems  
 Hobbys: Familie, Gokart fahren, Sport, Ski fahren  
 Erfolge (Auswahl): **Luftgewehr:** Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta, Europameister 1996, Egalisierung des Weltrekords 1995 und 1996, Gewinner des Weltcupfinals  
**Kleinkaliber-Dreistellungsmatch:** Bronze bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta, 3. Platz bei der WM 1994  
**Kleinkaliber liegend:** Egalisierung des Weltrekords 2003 und 2004  
 vier Olympiateilnahmen (1992, 1996, 2000, 2004)  
 Ende der Karriere: 2005



ÖSB-Olympiateilnehmer im Porträt:

# Insgesamt acht Chancen auf Medaillen in London.

Am 12. März 2012 nominierte das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) in seiner Vorstandssitzung in Wien die ersten 24 Athleten (9 Damen, 15 Herren) für die Olympischen Spiele. Unter ihnen waren mit Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer auch jene drei Sportschützen, die im März und Mai 2011 drei Quotenplätze für den ÖSB geholt hatten. „Wir wollen den Athleten möglichst früh den Qualifikationsdruck nehmen, damit sie sich in Ruhe vorbereiten können. Das gilt insbesondere für Ausdauersportler“, meinte ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss. Insgesamt rechnet das ÖOC, so Generalsekretär Dr. Peter Mennel, „mit einer Zahl von 70 bis 85 Sportlern, die in London die österreichischen Farben vertreten werden“. Vor vier Jahren in Peking bestand die ÖOC-Delegation aus 71 Athleten, 2004 in Athen aus 74 und 2000 in Sydney aus 92 (inkl. Damen-Handball-Team).

Um sich optimal auf die Olympischen Spiele vorbereiten zu können, brachen die drei Olympiastarter sowie Lisa Ungerank und Alexander Schmiral im März zu einem Trainingslager nach Magaliesburg (Südafrika) auf. „Die Gegend war ideal: Einerseits wegen der günstigen Temperaturen, andererseits gab es keine Zeitverschiebung“, so Trainer Hubert Bichler. Trainiert wurde auf 1600 Metern Seehöhe bei schwierigen Bedingungen (Sonne, Regen, Wind), vor allem Technik mit dem Kleinkalibergewehr. Angesetzt war auch ein Luftgewehr-Vergleichs- und Showkampf gegen einheimische Jugendliche, der eine gute Resonanz fand. „Die Stimmung in der Mannschaft war gut, die Motivation hoch und das Trainingsziel in Bezug auf Verbesserung der Technik ein großer Erfolg“, zog Trainer Hubert Bichler nach dem Südafrika-Aufenthalt ein kurzes Resümee. Auch vom Wettergeschehen her wurde einiges geboten: von Sonnenschein, Wind, Regen und heißen Temperaturen bis 33 Grad war alles dabei.

Eine Art Trainingscharakter hatte, neben seiner allgemeinen sportlichen Bedeutung, auch der ISSF-Weltcup für Gewehr, Pistole und Flinte Ende April in London. Er war quasi die Generalprobe für die Olympischen Spiele. Vor allem deshalb, weil das Event auf dem Gelände der „Royal Artillery Barracks“ im Osten der britischen Hauptstadt, wo die olympischen Schießbewerbe stattfinden, ausgetragen wurde. Neben den Olympia-Startern Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer waren beim Weltcup auch Lisa Ungerank und Alexander Schmiral am Start. Siehe Bericht auf Seite 24.

## Christian Planer.

Christian Planer ist einer der erfolgreichsten Sportschützen Österreichs. Er gehört zum erlauchten Kreis jener sechs ÖSB-Athleten, die bei Olympischen Spielen eine Medaille erringen konnten. Ihm gelang dieses Kunststück 2004 in Athen. Für seine Erfolge wurde der 37-jährige Tiroler im Jahr 2009 mit dem Goldenen Sportehrenzeichen, der höchsten sportlichen Ehrung des Österreichischen Schützenbundes, ausgezeichnet. Begonnen hat er seine Sportkarriere allerdings nicht mit dem Gewehr, sondern mit dem nordischen Langlauf. Leider kurierte er in der Saison 1984/85 eine Verkühlung nicht zur Gänze aus und war dadurch gezwungen, seine Bretter ins Eck zu stellen – ein Glück für den Schießsport! Durch den Eintritt ins Heeressportzentrum (HSZ) 1994, damals noch unter dem Namen Heeressport und Nahkampfschule bekannt, bekam er die Möglichkeit, professionell zu trainieren. 2003 schaffte Planer mit der ersten internationalen Medaille bei der EM in Pilsen den Durchbruch. Danach schoss er laufend auf internationalem Topniveau.

Beim Weltcup in Fort Benning (USA) im Mai 2011 holte Christian Planer im Liegendkampf der Männer (50m) einen Quotenplatz für Olympia. Seine Medaillenchancen in London: KK Dreistellungskampf, KK Liegend, Luftgewehr.

### STECKBRIEF:

Name: **Christian Planer**  
 Jahrgang: 1975  
 Familie: verheiratet, 1 Tochter, 1 Sohn  
 Ausbildung/Beruf: gelernter Büchsenmacher, Angestellter bei Umarex Austria  
 Wohnort: Walchsee  
 Disziplinen: Luftgewehr, Kleinkalibergewehr  
 Erfolge (Auswahl): 3 Olympiateilnahmen (2004, 2008, 2012)  
 Bronzemedaille Olympische Spiele Athen, Kleinkaliber Dreistellungskampf (2004)  
 Europameistertitel in Osijek, KK Liegend (2009), etliche Top-3-Platzierungen bei EM und WM, Top-3-Platzierungen bei ISSF Weltcups (LG und KK)  
 Verein: SG Walchsee (Luftgewehr)  
 SG Ebbs (Kleinkalibergewehr)  
 Homepage: [www.christian-planer.com](http://www.christian-planer.com)

Ausgabe 02/12 zehn komma neun



Optimale Trainingsbedingungen fanden die ÖSB-Athleten auf dem Kleinkaliber-Schießstand in Magaliesburg (Südafrika) vor.

## Thomas Farnik.

Seine Leidenschaft für den Schießsport entdeckte Thomas Farnik bereits in jungen Jahren. Im Alter von zwölf Jahren begann er im Schützenverein Fischamend mit dem Schießen, nach drei Jahren folgte der erste österreichische Meistertitel. Mit dem Eintritt ins heutige Heeressportzentrum (HSZ), dem Leistungszentrum des Bundesheeres, im Jahr 1986 konnte er sich ganz dem Schießsport widmen. Danach ging es mit seiner Karriere stetig bergauf. In London wird Thomas Farnik seine sechsten Olympischen Spiele seit 1992 erleben. Damit zieht er mit der Reitsport-Legende Hugo Simon (Teilnahmen von 1972–1996) gleich. Vor den beiden Ausnahmeköniginnen liegt unangefochten der Segler Hubert Raudaschl, von 1960 bis 1996 Teilnehmer an zehn Olympischen Spielen in verschiedenen Bootsklassen für Österreich. Farnik erreichte bereits bei seiner ersten Olympiateilnahme (1992) das LG-Finale und belegte am Ende den 6. Platz. Im Dreistellungsmatch folgten mit dem 6. Platz (2004) und dem 5. Platz (2008) zwei weitere Top-Resultate bei Olympia.

Thomas Farnik holte beim Weltcup in Sydney im März 2011 einen Quotenplatz im Dreistellungsmatch. Bei den Olympischen Spielen wird er in folgenden Bewerbungen auf Medaillenjagd gehen: KK Dreistellungskampf, KK Liegend, Luftgewehr.



### STECKBRIEF:

Name: **Thomas Farnik**  
 Jahrgang: 1967  
 Ausbildung/Beruf: HTL für EDV und Organisation, Mentaltrainer  
 Wohnort: Wien  
 Disziplinen: Luftgewehr, Kleinkalibergewehr  
 Erfolge (Auswahl): sechs Olympia-Teilnahmen (von 1992 bis 2012)  
 Weltschütze des Jahres (1997)  
 mehrere EM- und WM-Titel  
 mehrere Weltrekorde  
 Erster Österreicher, der in der Deutschen Bundesliga Deutscher Meister wird (2010)  
 Verein: OMV Prottes (Luftgewehr)  
 SSV 13 Wien (Kleinkalibergewehr)  
 Homepage: [www.thomasfarnik.at](http://www.thomasfarnik.at)

zehn komma neun Ausgabe 02/12

## Stephanie Obermoser.

Die junge Tirolerin Stephanie Obermoser zählt derzeit zweifelsohne zu den Top-Schützinnen der ÖSB-Luftgewehr-Nationalmannschaft. Zum Schießsport gekommen ist die 23-Jährige bereits als kleines Mädchen. Ihr Stiefvater nahm sie häufig zu Wettkämpfen mit und so wollte sie im Jahr 2002 mit 14 Jahren auch selbst einmal ein Luftgewehr in die Hand nehmen. Im Alter von 15 Jahren versuchte sie sich dann mit dem Kleinkalibergewehr und kam mit der Zeit auch damit immer besser zurecht. Für den Schießsport begeistert hat sie neben ihrem Vater auch ihr Stiefbruder Christian Planer, dessen Erfolge sie bereits in jungen Jahren hautnah mitbekam. Als kleine Schwester wollte sie ihm natürlich um nichts nachstehen. Seit 2008 ist Stephanie Obermoser Heeresleistungssportlerin beim Heeressportzentrum (HSZ) und kann sich dadurch voll und ganz auf den Schießsport konzentrieren. Die Tirolerin feiert in London ihre Olympia-Premiere.

Ebenso wie Christian Planer holte die Tirolerin Stephanie Obermoser im Mai 2011 beim Weltcup in Fort Benning (USA) einen Quotenplatz für den ÖSB. Ihr gelang dieses Kunststück mit dem Luftgewehr. Bei ihrer Olympiapremiere wird Obermoser im KK Dreistellungskampf sowie mit dem Luftgewehr an den Start gehen.



### STECKBRIEF:

Name: **Stephanie Obermoser**  
 Jahrgang: 1988  
 Wohnort: Kössen  
 Ausbildung/Beruf: HTL Tiefbau mit Matura  
 Heeresleistungssportlerin  
 Disziplinen: Luftgewehr, Kleinkalibergewehr  
 Erfolge (Auswahl): Olympiateilnahme 2012 in London  
 3. Platz IWK München (2010)  
 9. Platz EM Prag, Luftgewehr (2009)  
 5. Platz Weltcup Fort Benning, Luftgewehr (2011)  
 9. Platz Weltcup Fort Benning, Kleinkaliber (2011)  
 Verein: SG Kössen (Luftgewehr, Kleinkalibergewehr)  
 Homepage: [www.stephanie-obermoser.at](http://www.stephanie-obermoser.at)

Optiker Rainer Krischan im Interview:

# „In erster Linie muss beim Schießen das Korn scharf sein.“

Interview: Paul Salchner

**10,9:** Herr Krischan, welchen Bezug haben Sie zum Schießsport?

**Krischan:** Ich habe bereits im Alter von fünf Jahren mit dem Schießen begonnen. Mich hat seit jeher die Präzision der Waffentechnik fasziniert. Außerdem bin ich seit langen Jahren aktiver Sportschütze bei der Akademischen Schützengilde der Universität Innsbruck. Zudem war ich sechs Jahre lang Oberschützenmeister.

**10,9:** Im Jahr 1995 haben Sie eine Schießbrille entwickelt. Wie kam es dazu?

**Krischan:** Ich bin begeisterter Sportschütze und Optiker – die Schießbrille war eine logische Konsequenz. Wir haben schon in den späten 1960er-Jahren begonnen, Schießbrillen anzupassen. Das ist so weit gegangen, dass ich einen eigenen Simultanschießstand in meinem Geschäft in der Innsbrucker Bürgerstraße hatte. Dorthin sind die Schützen gekommen, um sich ihre Schießbrillen anpassen zu können. Vor rund 15 Jahren merkten wir, dass wir bei der Anpassung anstehen, ein Grund waren etwa die extremen Kopfhaltungen beim Gewehrschießen. Deshalb habe ich zusammen mit einem Südtiroler Optiker und Schützen eine Schießbrille mit einem Band entwickelt. Daraus ist eine ganze Schießbrillen-Kollektion entstanden.

**10,9:** Was war das Besondere an dieser Schießbrille?

**Krischan:** Das innovative Band war unsere Entwicklung, neben ihrer besonderen Technologie, die sie auszeichnet: Unser Produkt lässt sich durch die verwendeten Langdrehteile einfacher anpassen als herkömmliche Schießbrillen. Ein weiterer Vorteil: Auch das Glas kann ohne jeden Widerstand in jeden beliebigen Winkel gebracht werden.

**10,9:** Was unterscheidet eine Schießbrille von einer Korrektionsbrille?

**Krischan:** Beide dienen einem unterschiedlichen Zweck. Deshalb kann man die Stärke einer Korrektionsbrille auch nicht einfach auf eine Schießbrille übertragen. Man muss diese immer separat anpassen – mit der Waffe im Anschlag. Beim Schießen mit dem

Gewehr etwa schaut man bei einer normalen Korrektionsbrille am Rand des Glases, im Nasenwinkel, durch. Generell kommt es, wenn man durch ein optisches Glas schräg hindurchschaut, zu Verzerrungen. Eine Schießbrille können wir dahingehend einstellen, dass das Glas genau im optischen Zentrum vor dem Auge ist und gleichzeitig 90 Grad zur Visierlinie ausgerichtet ist.

**10,9:** Sind Kontaktlinsen eine Alternative zu einer Schießbrille?

**Krischan:** Sie wäre an sich von ihrer Idee die beste Korrekturmöglichkeit, weil sie sich mit dem Auge mitbewegen. Ein Nachteil ist, dass sich der Tränenfilm, in dem die Linse schwimmt und der die Linse benetzt, laufend ändert. Das erzeugt eine minimale Unschärfe, die den Schützen irritiert und sich negativ auf das Schießergebnis auswirkt.

**10,9:** In welchen Schießsportdisziplinen können Schießbrillen verwendet werden?

**Krischan:** In allen, mit Ausnahme von Biathlon.

**10,9:** Wer braucht eine Schießbrille: Nur derjenige, der eine Korrektionsbrille trägt?

**Krischan:** Nein! Eine Schießbrille brauchen auch viele Sportschützen, die im Alltag keine Brille tragen. Schon eine minimale Fehlsichtigkeit, ohne Auswirkungen im Alltag, kann einen negativen Einfluss auf das Schussresultat haben. Bedenken muss man zudem, dass beim Schießen ein Auge eine Stunde oder noch länger intensiv beansprucht wird.

**10,9:** Haben Träger von Schießbrillen einen Nachteil beim Schießen im Unterschied zu Sportschützen, die keine Brille brauchen?

**Krischan:** Vom Sehen her hat ein Schütze keinen solchen – wenn die Schießbrille optimal eingestellt ist.

**10,9:** Vielen Dank für das Gespräch!

## STECKBRIEF:

Name: Rainer Krischan  
 Jahrgang: 1939  
 Wohnort: Aldrans  
 Familie: verheiratet, vier Kinder, sechs Enkelkinder  
 Hobbys: Schießsport, Ski fahren, Bergsteigen, Wandern, „Tüfteln“  
 Motto: „Carpe diem“

Rainer Krischan hat die Winner-Schießbrille mit dem innovativen Band entwickelt.



# WEITBLICK BEWEISEN.

Das macht einen verlässlichen Partner aus.

Niemand weiß, was die Zukunft bringt. Die Wiener Städtische ist für Sie da und zeigt Ihnen, was Sie heute tun können, damit es Ihnen auch morgen gut geht. Nähere Infos unter 050 350 350, auf [www.wienerstaedtische.at](http://www.wienerstaedtische.at) oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann beobachtet genau, ...

... welche Tiersilhouetten als Nächstes getroffen und umfallen werden.



Alles, was umfällt, zählt – so einfach werden die Ergebnisse beim Silhouettenschießen ermittelt.

Metallic Silhouette:

# Schießdisziplin mit mittelamerikanischen Wurzeln.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

Mexiko zu Zeiten Pancho Villas (1878–1923). Zu fortgeschrittener Stunde auf einer Hazienda. Ein schweres Fest ist im Gange und Tequila-getränkte Meisterschützen haben bereits die meisten der leeren Flaschen und Krüge zerschossen. Es wird ihnen langsam fad! Da die zündende Idee: Herumlaufendes Getier, Hühner, Schweine, Truthähne und Schafe, werden eingefangen, angepflockt und zu lebenden Zielscheiben umfunktioniert – die Disziplin Metallic Silhouette Shooting war geboren!

**Distanz zu den Zielen:**

<b>Kurzwaffen:</b>				
Druckluft:	10	12,5	15	18 Meter
Kleinkaliber:	25	50	75	100 Meter
Großkaliber:	50	100	150	200 Meter
<b>Gewehre:</b>				
Druckluft:	18	27	33	41 Meter
Kleinkaliber:	44	60	75	100 Meter
Großkaliber:	200	300	385	500 Meter

Was für viele dieser bedauernswerten Geschöpfe mit dem frühzeitigen Gang in die Küche endete und aus heutiger Sicht als einigermaßen barbarischer Akt gelten könnte, war wenige Jahre später in ein erstes Regelwerk, dem „Reglamento General Tiro a Siluetas Metalicas“ zusammengefasst und Grundlage für das heutige Silhouettenschießen. Die Silhouetten der vier genannten Tierarten wurden aus massivem Blech im Maßstab 1:1 ausgeschnitten, unterschiedliche Aufstellungsdistanzen festgelegt und die ersten Wettkämpfe ausgerichtet. Geschossen wurde ausschließlich mit Großkalibergewehren: Der Widder war schließlich 200 Meter weit entfernt. Die Gringos aus den nahe gelegenen Bundesstaaten der USA fanden das gut und übernahmen in den 1960er-Jahren diese neue Schießdisziplin. Erste Bewerbe fanden in Arizona statt. Das Silhouettenfieber breitete sich in den USA explosionsartig aus.

1973 nahm die NRA die neue Disziplin unter ihre Fittiche. Lee Juras, ein bekannter Waffenexperte, nahm sich 1975 der Sache an und richtete den ersten Bewerb mit Kurzwaffen auf Gewehrdistanzen aus. Der Erfolg war überwältigend und die IHMSA (International Handgun Metallic Silhouette Association) unter der Führung von Elgin Gates wurde gegründet. Innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren hatte die Organisation 50.000 aktive Mitglieder. Im Verlauf der darauf folgenden Jahre wurde heftig am Regelwerk gearbeitet. Die Wettkampfwaffen wurden in Kategorien unterteilt, unterschiedliche Distanzen und Silhouettengrößen festgelegt und schließlich zehn verschiedene Disziplinen geschaffen. In Europa, im Speziellen in Frankreich und Skandinavien, war man längst auf die neue Sportart aufmerksam geworden. Im Februar 1989 wurde der AETSM, der Europäische Silhouettenverband gegründet; unter

den zehn Gründerstaaten war auch Österreich. 1992 wurde der Weltverband IMSSU ins Leben gerufen.

Heute wird der Silhouettensport weltweit in 22 Ländern nach einheitlichen Regeln betrieben. Im Grunde genommen ist die Aufgabe eines Silhouettenschützen recht einfach, egal welche Disziplin er bestreitet: Es gilt, in einer Serie fünf Tiersilhouetten so zu treffen, dass sie umfallen, wobei der gesamte Wettkampf aus acht Serien, also 40 Schüssen, besteht. Vorgegeben ist die für die Serie zur Verfügung stehende Zeit sowie die Reihenfolge, in der die Silhouetten zu beschossen sind. Die Ermittlung des Ergebnisses ist noch einfacher: Es zählt, was umfällt! Variabel sind die in Verwendung stehenden Waffen, die Größe der Tiersilhouetten und die Distanzen zu den Zielen (siehe Infobox). Daraus ergeben sich die unterschiedlichen Disziplinen. Vor kurzem wurde, auf Betreiben Österreichs, das Silhouettenschießen mit Druckluftwaffen in das Regelwerk aufgenommen, sodass nunmehr die Anzahl der Kurzwaffendisziplinen zwölf und die der Langwaffen sechs beträgt.

Ausgehend von den Silhouetten 1:1 zum Original der Tiere, die bei den Großkaliberdisziplinen Verwendung finden, reduziert sich die Größe, die je nach Disziplin unterschiedlich ist, bis zu 1/10 des Originals für die Druckluftbewerbe. Je nach Disziplin ist die Anschlagart „Frei“ oder „Stehend“ vorgegeben, wobei sich bei den Kurzwaffenbewerben im freien Anschlag ungewöhnliche Positionen entwickelt haben – das Resultat aus Versuchen, für die großen Distanzen einen stabilen Anschlag zu finden. Wechselweise finden jedes Jahr Europa- und Weltmeisterschaften statt, an denen von Anbeginn österreichische Schützen teilgenommen haben. Waren



Ausgehend von den Silhouetten 1:1 zum Original der Tiere, reduziert sich deren Größe bis zu einem Zehntel des Originals.

wir in den ersten Jahren Lernende, so mischt Österreich mittlerweile im Reigen der Großen kräftig mit.

Österreichs Vorzeigesilhouettler, der Steirer Peter Lamprecht, hat bislang mehrere Welt- und Europameistertitel im Einzelstart und mit der Mannschaft geholt, aber auch anderen heimischen Schützen ist schon der eine oder andere Erfolg gelungen. Die Zukunft des Silhouettensportes könnte in Richtung Druckluftdisziplinen gehen. Deshalb wird in Österreich in diese Richtung viel getan: Mit Steyr Sport wurde ein aufgeschlossenes Unternehmen gefunden, das gemeinsam mit aktiven Schützen ausgezeichnete Waffen für die neuen Disziplinen entwickelt hat.



Die Steyr Sport GmbH hat gemeinsam mit aktiven Schützen taugliche Waffen für die neuen Disziplinen entwickelt.



Peter Lamprecht, mehrmaliger Welt- und Europameister, ist Österreichs Aushängeschild im Silhouettenschießen.



Manche Anschlagarten muten auf den ersten Blick mitunter etwas ungewöhnlich an.

Europameisterschaft Luftdruckwaffen:

# Respektable Ergebnisse, Quotenplätze hauchdünn verpasst.



Bei der Luftdruckwaffen-Europameisterschaft vom 14. bis 20. Februar 2012 in Vierumäki (Finnland) ging es neben Medaillen auch um Quotenplätze für die Olympischen Spiele in London. Leider wurden diese sowohl bei den Damen als auch bei den Herren ganz knapp verpasst. Die österreichische Delegation kehrte mit einigen guten Ergebnissen, aber ohne Medaillen aus Finnland heim.

Vierumäki? Wo liegt das? Diese Frage stellen sich Athleten und Betreuer im Vorfeld gleichermaßen. Selbst wer in seinem alten Schulatlas suchte, wurde nicht schlauer. Der Ort Vierumäki ist nur eine Ansammlung von ein paar Häusern und gehört zur finnischen Kleinstadt Heinola (rund 20.000 Einwohner). Trotzdem kennt man Vierumäki in ganz Finnland, weil dort übers Jahr viele Sportbewerbe ausgetragen werden und auch die finnischen Sportschützen hier regelmäßig trainieren. Die österreichische Delegation reiste über den Flughafen Helsinki an. Weiter ging es mit dem Bus. Nach einer zweistündigen Fahrt durch eine bezaubernde Winterlandschaft war das Ziel der Reise erreicht. Mit großem Optimismus war man hierher gekommen. Drei Quotenplätze hatte der ÖSB durch Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer bereits vor der Europameisterschaft fix in der Tasche. Lisa Ungerank, Nadine Ungerank, Alexander Schmirn und Thomas Mathis hätten im Luftgewehr-Bewerb für weitere sorgen können. Fast wäre es sich ausgegangen.

Beim Luftgewehr-Bewerb der Damen belegte die junge Zillertalerin Lisa Ungerank in der Vorrunde mit guten 396 Ringen den 13. Rang. Damit verpasste sie nur hauchdünn den von ihr und dem Österreichischen Schützenbund heiß ersehnten zweiten Quotenplatz bei den Damen. Bereits mit dem 12. Platz und nur einem einzigen Innenringzehner mehr wäre das Vorhaben geglückt! Neben Lisa Ungerank war in diesem Bewerb auch ihre Schwester Nadine am Start. Nach einer 94er-Serie gleich zu Beginn steigerte sie sich etwas und belegte mit 389 Ringen am Ende den 58. Rang. „Für ihr junges Alter und in Anbetracht eines Großereignisses wie ei-

ner Europameisterschaft ist das ein absolut akzeptables Ergebnis“, meinte Bundessportleiterin Margit Melmer nach dem Bewerb. Etwa besser lief es für die Tirolerin Stephanie Obermoser, die für den Österreichischen Schützenbund im Mai in Fort Benning einen Quotenplatz geholt hatte. Sie belegte mit 394 Ringen am Ende den 31. Platz. Der Sieg ging an Sonja Pfeilschifter aus Deutschland, die sich mit einer Gesamttringzahl von 502,8 gegenüber Katerina Emons aus Tschechien (502,2 Ringe) und Andrea Arsovic aus Serbien (501,4 Ringe) durchsetzen konnte.

Mit nicht weniger Spannung wurde der Luftgewehr-Bewerb der Männer erwartet. Bis zur letzten Serie durfte sich Alexander Schmirn realistische Chancen auf einen Quotenplatz ausrechnen. Am Ende reichte es für den guten 18. Platz. Das Ärgerliche daran: Bereits der 16. Platz hätte für den letzten zu vergebenden Quotenplatz gereicht, den sich Ondrej Rozsypal aus Tschechien sicherte. Nach einer 98er-Serie zu Beginn bewies Schmirn, dass er nervlich einem Großereignis wie einer Europameisterschaft gewachsen ist: Er legte zwei 100er-Serien hin, danach zwei 99er-Serien. In der sechsten Serie schoss er 98 Ringe und fiel von zwischenzeitlich besseren Platzierungen auf Platz 18 zurück und beendete den Wettbewerb mit 594 Ringen (48 Innenringzehner). Ebenfalls eine gute Leistung bot der Routinier Thomas Farnik. Er platzierte sich

**SIUS**  
Wenn Zuverlässigkeit zählt...



In der Vierumäki Arena wurden die Vorkämpfe in den Bewerben ausgetragen.

mit Rang 23 (593 Ringe, 51 Innenringzehner) im vorderen Drittel der Tabelle. Der junge Vorarlberger Thomas Mathis landete nach einem durchwachsenen Wettkampf auf dem 64. Rang (587 Ringe, 35 Innenringzehner). Den Sieg im Luftgewehr-Bewerb der Männer sicherte sich in einem packenden Finale in der bis auf den letzten Platz gefüllten Finalarena in Vierumäki der Russe Denis Sokolov mit 701,5 Ringen. Silber ging an den Italiener Niccolo Campriani (700,9 Ringe), Bronze an seinen Landsmann Marco De Nicolo (700,8 Ringe).

Mit guten Platzierungen machten auch die Juniorinnen und Junioren im Luftgewehr-Bewerb auf sich aufmerksam. Michelle Oberhofer belegte bei ihrem Debüt bei einem internationalen Großereignis mit 393 Ringen (29 Innenring-Zehner) den 17. Platz. Olivia Hofmann landete mit 391 Ringen auf dem 35. Platz, Alexandra Podpeskar mit 390 Ringen auf dem 42. Rang. Noch besser lief es für Gernot Rumpler. Er lag während der meisten Zeit in der Vorrunde auf Finalkurs. Gegen Ende ließ er mit einer 96er-Serie leider etwas nach, schaffte aber mit 592 Ringen (41 Innenring-Zehner) trotzdem noch den Sprung ins Shoot-off. Dort kämpfte er gegen die Russen Evgeny Panchenko und Kirill Grigoryan sowie Andre Link (Deutschland) und Andriy Kolesniko (Ukraine) um die letzten zwei Finalplätze. Bei Rumpler machte sich die Anspannung bemerkbar; er belegte beim Shoot-off mit 48,6 Ringen den fünften Platz und beendete den Wettkampf auf dem guten 11. Platz. Der zweite Österreicher im Bewerb, Georg Kendlinger, belegte mit 588 Ringen den Platz 24. Gold ging an den Deutschen Michael Janker (697,9 Ringe), Silber an den Italiener Giuseppe Pio Capano (697,4). Über Bronze durfte Sergiy Kasper (697,1) aus der Ukraine jubeln.

Auch die Teilnehmer bei den Laufende Scheibe-Bewerben gaben in Finnland ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Beinahe für eine Medaille gereicht hätte es am vorletzten Wettkampftag für die junge Oberösterreicherin Tanja Karacsony im Bewerb Laufende Scheibe Mixlauf der Juniorinnen. Es fehlten ihr mit 350 Ringen lediglich drei weitere auf die Bronzemedaille. Gold holte sich die

EVENT: 10M RUNNING TARGET MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 20	
DATE: 16.02.2012											
Rank	Name	Nat	Slow			Fast			Total		
			1	2	3	4	5	6			
1	STEPANOV Maxim	RUS	100	96	98	99	93	94	580		
2	MARTINSSON Emil	SWE	98	99	96	96	96	99	584		
3	BLINOV Alexander	RUS	97	99	96	96	99	94	581		
18	EXL Alexander	AUT	94	91	90	90	88	91	544		

EVENT: 50M RUNNING TARGET MIXED MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 20	
DATE: 18.02.2012											
Rank	Name	Nat	Stage 1			Stage 2			Total		
			1	2	3	3	4				
1	PRIANISHNIKOVA V.	UKR	97	99		100	93		389		
2	HOLMBERG Krister	FIN	96	98		98	93		385		
3	ROMANOV Dmitry	RUS	94	95		97	99		385		
15	EXL Alexander	AUT	94	91		89	91		365		

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED WOMEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 14	
DATE: 18.02.2012											
Rank	Name	Nat	Stage 1			Stage 2			Total		
			1	2	3	3	4				
1	CHEHOVSKA Ganna	UKR	92	89		92	88		361		
2	SOKOLOVA Oksana	RUS	86	90		89	92		357		
3	KRAMAR Mariia	UKR	92	88		84	89		353		
4	KARACSONY Tanja	AUT	89	85		88	88		350		

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED MEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 16	
DATE: 18.02.2012											
Rank	Name	Nat	Stage 1			Stage 2			Total		
			1	2	3	3	4				
1	HEIKKILA Sami	FIN	95	94		94	94		377		
2	ONOPKO Vladlen	UKR	89	97		92	98		376		
3	CHAUSOV Dmytro	UKR	89	88		95	93		365		
13	LEDERSBERGER Martin	AUT	85	96		86	78		345		

EVENT: 10M RUNNING TARGET MEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 16	
DATE: 16.02.2012											
Rank	Name	Nat	Slow			Fast			Total		
			1	2	3	4	5	6			
1	HEIKKILA Sami	FIN	97	97	97	89	99	95	574		
2	SEREBRYAKOV Ivan	RUS	93	93	99	93	92	95	565		
3	SUORANTA Jani	FIN	99	91	97	91	93	92	563		
15	LEDERSBERGER Martin	AUT	86	88	91	78	84	82	509		

EVENT: 10M RUNNING TARGET WOMEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 14	
DATE: 16.02.2012											
Rank	Name	Nat	Stage 1			Stage 2			Total		
			1	2	3	3	4				
1	QVARNSTROM Micaela	FIN	89	93		92	94		368		
2	KRAMAR Mariia	UKR	93	92		91	89		365		
3	CHEHOVSKA Ganna	UKR	98	86		84	82		350		
7	KARACSONY Tanja	AUT	82	84		81	82		329		

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 49	
DATE: 16.02.2012											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	Total
			1	GERSTEN Kamil	POL	95	99	94			
2	KRISTO Ante	CRO	96	98	96	96	96	94	576	98,9	674,9
3	JEANNINGROS Vincent	FRA	94	96	97	97	96	96	576	97,5	673,5
23	FRÖHLICH Michael	AUT	90	94	95	96	94	91	560		

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 53	
DATE: 17.02.2012											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	Total
			1	JANKER Michael	GER	100	98	100			
2	CAPANO Giuseppe Pio	ITA	99	99	99	99	99	99	594	103,4	697,4
3	KASPER Sergiy	UKR	99	99	99	98	100	98	593	104,1	697,1
11	RUMPLER Gernot	AUT	99	100	99	99	99	96	592		
24	KENDLINGER Georg	AUT	96	100	96	98	100	98	588		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 79	
DATE: 18.02.2012											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total			Final	Total
			1	2	3	4	5	6			
1	PFEILSCHIFTER Sonja	GER	100	100	100	98			398	104,8	502,8
2	EMMONS Katerina	CZE	99	99	100	100			398	104,2	502,2
3	ARSOVIC Andrea	SRB	98	100	99	100			397	104,4	501,4
13	UNGERANK Lisa	AUT	98	100	98	100			396		
31	OBERMOSER Stephanie	AUT	98	99	98	99			394		
58	UNGERANK Nadine	AUT	94	98	99	98			389		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 76	
DATE: 16.02.2012											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total			Final	Total
			1	2	3	4	5	6			
1	BIATOVSKI Mira	HUN	98	100	100	98			396	102,3	498,3
2	MAZUROVA Nikola	CZE	100	100	98	97			395	102,2	497,2
3	PETTERSSON Sandra	SWE	98	100	99	99			396	101,1	497,1
17	OBERHOFER Michelle	AUT	100	97	99	97			393		
35	HOFMANN Olivia	AUT	97	99	97	98			391		
42	PODPESKAR Alexandra	AUT	99	97	96	98			390		

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 78	
DATE: 19.02.2012											
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	w	Final	Total
			1	SOKOLOV Denis	RUS	100	100	98			
2	CAMPRIANI Niccolo	ITA	100	100	100	100	99	100	599	101,9	700,9
3	DE NICOLO Marco	ITA	100	100	99	100	98		597	103,8	700,8
18	SCHMIRL Alexander	AUT	98	100	100	99	99	98	594		
23	FARNIK Thomas	AUT	98	98	100	99	99	99	593		
64	MATHIS Thomas	AUT	99	96	99	96	99	98	587		



Alois Fink (Gewehrtrainer Junioren) stimmt Gernot Rumpler auf das Shoot-off ein.

Der 13. Platz brachte Lisa Ungerank kein Glück: Ein Zehntelring fehlte für Olympia.



Michael Fröhlich freut sich über seinen 23. Platz im Luftpistolenschießen der Junioren.



Alexander Schmirle verpasste den Quotenplatz für London nur denkbar knapp.



Der Wunsch wohl jedes Athleten bei der EM in Finnland – ein Platz im Finale.

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR TEAM					NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 19
Rank	Name	Name	Nat	Sum	
1	MISCHLER Jasmin	FÜGLISTER Fabienne	CHRISTEN Nina	SUI	1183
2	MAZUROVA Nikola	VOGNAROVA Gabriela	BRABCOVA Aneta	CZE	1182
3	GOLUBCHENKO O.	BORYSOVA Yevheniya	OHER Svitlana	UKR	1180
9	OBERHOFER M.	HOFMANN Olivia	PODPESKAR Alexandra	AUT	1174

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN TEAM					NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 21
Rank	Name	Name	Nat	Sum	
1	PFEILSCHIFFER S.	ENGLEDER Barbara	GAUSS Beate	GER	1190
2	ARSOVIC Andrea	TODOROVIC Dragana	MAKSIMOVIC Ivana	SRB	1188
3	EVESQUE Emilie	MORIN Sandy	DUPERRON Myriam	FRA	1188
8	UNGERANK Lisa	OBERMOSER S.	UNGERANK Nadine	AUT	1179

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN TEAM					NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 20
Rank	Name	Name	Nat	Sum	
1	CAMPRIANI Niccolo	DE NICOLO Marco	TRESSOLDI Simone	ITA	1789
2	MONNIER Jeremy	PIASECKI Pierre E.	GERMOND Etienne	FRA	1784
3	SOLOKOV Denis	LOUGINETZ Nazar	KAMENSKI Alexei	RUS	1784
11	SCHMIRL A.	FARNIK Thomas	MATHIS Thomas	AUT	1774

Ukrainerin Ganna Chehovska mit 361 Ringen, Silber ging an die Russin Oksana Sokolova mit 357 Ringen, Bronze an die Ukrainerin Mariia Kramar mit 353 Ringen. Dieser vierte Platz war für Tanja Karacsony der zweite Top-Ten-Platz in Finnland, denn sie hatte bereits zwei Tage vorher beim Wettbewerb Laufende Scheibe Normallauf mit 329 Ringen den guten 7. Platz belegt. Neben Karacsony waren in Finnland auch noch Martin Ledersberger (Juniorenklasse) und Alexander Exl (Herrenklasse) im Einsatz: Ledersberger belegte im Mixlauf-Wettbewerb mit 345 Ringen den 13. Platz, Exl mit 365 Ringen den 15. Platz. „Ich freue mich mit Tanja über ihren vierten Platz, weil es ein super Ergebnis ist. Ein bisschen hadere ich trotzdem mit dem Resultat, weil es für die Laufende Scheibe bereits die dritte ‚Blecherne‘ bei Großereignissen innerhalb kurzer Zeit ist. Doch ich blicke optimistisch in die Zukunft, denn die vierten Plätze zeigen mir, dass wir nahe an der Weltspitze dran sind“, zieht Heyer ein kurzes Resümee.

Überraschend gut präsentierte sich auch der erst 16-jährige Wiener Michael Fröhlich bei seinem EM-Debüt im Luftpistolenschießen der Junioren. Nach einer 90er-Serie zu Beginn des Wettkampfs steigerte er sich auf 94, 95, 96, 94 und 91. Mit insgesamt 560 Rin-



Laufende Scheibe-Bundessportleiter Marc Heyer war mit einem kleinen Team nach Finnland angereist (v. l.): Alexander Exl, Martin Ledersberger und Tanja Karacsony

Alle Ergebnisse der EM können unter [www.results.sius.com](http://www.results.sius.com) abgerufen werden. Infos auch unter [www.ampumaurheilulitto.fi/european-championships-10-m](http://www.ampumaurheilulitto.fi/european-championships-10-m) (in Englisch).

Die lichtdurchflutete Schießhalle in Vierumäki ließ keine Wünsche offen.



# SIUS

Official ISSF Result Provider  
Weltweit einziges System  
mit ISSF- und DSB-Zulassung  
für alle Distanzen

**DIE SENSATION**  
Unschlagbar in Preis/Leistung



Keine Papier-/Gummirollen  
= geringe Betriebskosten

## HYBRIDSCORE®

**Die erste Hybrid-Scheibe für Druckluftwaffen und Kleinkaliber**

**Die Anlage für alle Bedürfnisse**

Von der **Einzelanlage** mit eingebauter Digitalanzeige (ohne zusätzliches Bedienungsgerät) bis zum **Vollausbau einer Wettkampf-Anlage ... alles ist möglich!**

- Hybrid-System (zweifach Pseudo-IR-Laser-Messung und akustische Messung)
- Berührungslose Messung in der Zielebene
- Kein Parallaxefehler
- Sensationelle unerreichte Genauigkeit
- Integrierte LED-Scheibenbeleuchtung
- Kein Verschleiß (keine Papier-/Gummirollen)
- Wetterfest, daher auch im Freien einsetzbar
- Weltweite Patentanmeldung
- Unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis
- ISSF-Zulassung Phase 1 (erteilt Januar 2012)

SIUS-Vertretung in Österreich:

**FRÖWIS KG**  
Schießstandtechnik

[www.froewis.co.at](http://www.froewis.co.at)  
[joseffroewis@aon.at](mailto:joseffroewis@aon.at)  
Tel. 0699-1967 49 13

Sonja Pfeilschiffer  
Europameisterin 2012  
trainiert für London  
auf HYBRIDSCORE®





Stephanie Obermoser (l.) holte überraschend Silber im Dreistellungsmatch.



Allen Grund zur Freude hatten Lisa Ungerank (Bronze Luftgewehr, Foto rechts) und die Deutsche Sonja Pfeilschifter (Gold Luftgewehr) in London – trotz typisch englischem Wetter.

## ISSF-Weltcup London:

# Sensationell: Silber für Obermoser und Bronze für Ungerank.

Vom 17. bis 29. April 2012 fand in London der ISSF-Weltcup für Gewehr, Pistole und Flinte statt. Ausgetragen wurden die Bewerbe am Gelände der „Royal Artillery Barracks“, wo im Juli bzw. August die olympischen Schießbewerbe über die Bühne gehen. Am Start waren beim Weltcup die weltbesten Sportschützen, darunter auch die drei österreichischen Olympia-Teilnehmer Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer sowie Lisa Ungerank und Alexander Schmir. Eine herausragende Leistung boten die ÖSB-Athletinnen: Stephanie Obermoser holte im Dreistellungsmatch Silber, Lisa Ungerank mit dem Luftgewehr Bronze. Die Medaillen waren das erste Frauen-Edelmetall bei einem Weltcup seit acht Jahren, seit Monika Haselsberger in Athen 2004 Silber mit dem Luftgewehr geholt hatte. Die Tirolerin erzielte dabei in der Qualifikation mit 400 Ringen sogar Weltrekord.

Der Weltcup begann traditionell mit dem Luftgewehr-Bewerb der Frauen. In der Qualifikation gelang der Chinesin Siling Yi mit 400 Ringen ein perfekter Wettkampf. Im anschließenden Shoot-off kämpften zehn Schützinnen, darunter auch Lisa Ungerank und Stephanie Obermoser, um die restlichen vier Finalplätze, von denen Ungerank einen holen konnte. Im Finale war für die 19-jährige Tirolerin ab dem 8. Schuss das Podest in Reichweite und nach dem allerletzten Schuss die kleine Sensation perfekt: Bronze! (397 Ringe in der Qualifikation, 103,3 Ringe im Finale, 500,3 Ringe insgesamt). Nicht so gut lief es für ihre Teamkollegen im Luftgewehr-Bewerb der Männer. Bester Österreicher wurde Alexander Schmir, der die Qualifikation mit sehr guten 595 Ringen auf Rang 20 beendet hatte. Bereits ein Ring mehr hätte für's Shoot-off gereicht – wer weiß, was dann noch alles möglich gewesen wäre? Thomas Farnik und Christian Planer beendeten den Wettkampf auf dem 35. Rang (593 Ringe) und auf dem 63. Rang (587 Ringe).

Die nächste Chance auf gute Resultate bot sich zwei Tage später beim Liegend-Bewerb. Die Elimination ging bei widrigen Bedingungen (Wind, Regen) über die Bühne. Weder Alexander Schmir mit 581 Ringen noch Thomas Farnik mit 587 Ringen schafften dabei

den Sprung in den Hauptbewerb, für den 50 Startplätze zu vergeben waren. Als einzigem ÖSB-Athleten gelang es Christian Planer mit guten 592 Ringen. Leider lief es für ihn im Finale aber nicht nach Wunsch und so musste er sich am Ende mit 585 Ringen und Rang 36 zufrieden geben.

Am 26. April ging das Dreistellungsmatch der Frauen über die Bühne. Die Teilnahme daran hatten sich Stephanie Obermoser und Lisa Ungerank in der am Vortrag ausgetragenen Elimination gesichert. Nach einem spannenden Wettkampf belegte Obermoser den fantastischen zweiten Platz (583 Ringe in der Qualifikation, 102,1 Ringe im Finale, 685,1 Ringe insgesamt). Unmittelbar nach dem Wettkampf meinte sie: „Spannend war's. Ich habe während des Wettkampfes gar nicht daran gedacht, auf das Stockerl zu kommen. Mein zweiter Platz ist ein gutes Omen für die Olympischen Spiele.“ Das Statement von Team-Kollegen Alexander Schmir zu Obermosers Silbermedaille: „Das war obermostastisch.“ Mit weniger Glück absolvierte Lisa Ungerank ihren Wettkampf. Beim Liegend-Schießen hatte sie Probleme, die ideale Stellung zu finden. Das kalte und nasse Wetter setzte ihr ebenfalls zu. Mit 564 Ringen belegte sie den 41. Platz. Ungerank konnte jedoch viel Erfahrung sammeln.

Beim letzten Bewerb in London, dem Dreistellungsmatch der Männer, kam noch einmal Spannung auf. Bei der Elimination waren Alexander Schmir, Thomas Farnik und Christian Planer am Start; die beiden Letzteren konnten sich für den Hauptbewerb qualifizieren. Mit dem erhofften Finaleinzug wurde es aber nichts: 1166 Ringe wären notwendig gewesen, um in ein Shoot-off für den 8. Platz zu kommen, der das Ticket für das Finale bedeutet hätte. Farnik erzielte in der Qualifikation 1158 Ringe (395 liegend, 376 stehend, 387 kniend), Planer 1156 Ringe (395 liegend, 376 stehend, 385 kniend). Der Sieg ging überlegen an den Italiener Nicolo Camprian, Silber an Matthew Emmons (USA), Bronze an Serhiy Kulish (Ukraine). Alle Ergebnisse unter [www.results.sius.com](http://www.results.sius.com).



Alexander Schmir (m.) beendete die LG-Qualifikation auf dem 20. Rang.

## IWK Laufende Scheibe in Linz:

# Hochkarätiges Teilnehmerfeld.

Autor: BSPL Marc Heyer, Fotos: Helmut Teuffl

Mit über 40 Startern aus fünf Nationen (FIN, GER, SVK, CZE, AUT) hatte man fast die maximale Standkapazität in Linz erreicht. Das Team aus Ungarn musste aufgrund der Witterungsverhältnisse im Februar absagen. Nach dem freien Training am Freitag ging die gesamte „Laufende Scheibe-Familie“ gemeinsam essen.

Am Samstag begann dann um 9 Uhr der Mix-Lauf. Hier siegte Miroslav Janus (CZE) vor Pete Pelach (SVK) und Josef Nikl (CZE). Bester Österreicher wurde Alexander Exl auf Platz 10. Bei den Juniorinnen sicherte sich Tanja Karacsony (AUT) die Silbermedaille vor ihrer Teamkollegin Kerstin Sonnberger. Martin Ledersberger und Wolfgang Schandl holten bei den Junioren die Plätze 5 und 6. Nach dem Mix-Lauf wurde noch der erste Teil des Normallaufes, der Langsam-Lauf, geschossen. Hier setzte der mehrfache Welt- und Europameister Miroslav Janus (CZE) die Bestmarke und setzte damit die Konkurrenz unter Druck.

Der Schnell-Lauf folgte am Sonntag. Bei den Juniorinnen gewann der Finne Jani Suoranta vor seinem Landsmann Heikki Lähdekorpi. Den dritten Platz sicherte sich der Niederösterreicher Wolfram Schandl. Bei den Juniorinnen holte sich dieses Mal Tanja Karacsony Gold vor der Deutschen Natalie Dols und Kerstin Sonnberger.

Die Halbfinale bei den Herren im Medal Match waren dann ein Duell zwischen Tschechien und Finnland, bei dem sich jeweils die Finnen durchsetzten. So siegte am Ende Tomi-Pekka Heikkilä vor seinem Bruder Sami, auf Platz 3 folgte Miroslav Janus. Bester Österreicher war erneut Alexander Exl auf Platz 13.

„Diese Veranstaltung war ein guter Test vor der Europameisterschaft“, bilanzierte Bundessportleiter Marc Heyer.

Oben: Tanja Karacsony holte in Linz eine Gold- und eine Silbermedaille. Unten: Auch der mehrfache Welt- und Europameister Miroslav Janus (CZE) war am Start.



SIUS

Ein Wettkampf auf SIUS-Anlagen

Wenn Zuverlässigkeit zählt...

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 86		
DATE: 19.04.2012												
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final	Total			
1	PFEILSCHIFTER Sonja	GER	100	100	99	99	398	105.0	503.0			
2	YI Siling	CHN	100	100	100	100	400	102.5	502.5			
3	UNGERANK Lisa	AUT	98	100	99	100	397	103.3	500.3			
10	OBERMOSER Stephanie	AUT	98	100	100	99	397					

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 87			
DATE: 21.04.2012													
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	Total		
1	PIASECKI Pierre Edmond	FRA	99	100	100	100	100	99	598	103.6	701.6		
2	RIKHTER Sergy	ISR	100	100	99	100	98	100	597	104.1	701.1		
3	CHARHEIKA Illia	BLR	99	100	100	100	100	99	598	102.3	700.3		
20	SCHMIRL Alexander	AUT	98	99	99	100	99	100	595				
35	FARNIK Thomas	AUT	99	98	98	99	100	99	593				
63	PLANER Christian	AUT	97	99	100	97	97	97	587				

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 50			
DATE: 24.04.2012													
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	Total		
1	MARTYNOV Sergei	BLR	100	99	99	99	100	98	595	104.9	699.9		
2	GRIMMEL Troben	DEN	99	100	100	99	98	99	595	103.7	698.7		
3	MC PHAIL Michael	USA	99	99	97	99	100	100	594	104.6	698.6		
36	PLANER Christian	AUT	97	96	99	99	97	97	585				

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 50			
DATE: 26.04.2012													
Rank	Name	Nat	P1	P2	St1	St2	Kn1	Kn2	Sum	Final	Total		
1	ENGLEDER Barbara	GER	99	98	97	97	98	97	586	100.1	686.1		
2	OBERMOSER Stephanie	AUT	99	99	96	95	97	97	583	102.1	685.1		
3	DU Li	CHN	98	95	99	99	98	95	584	100.2	684.2		
41	UNGERANK Lisa	AUT	94	93	97	92	97	91	564				

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN										NUMBER OF PARTICIPANTS: 50							
DATE: 28.04.2012																	
Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	P4	St1	St2	St3	St4	Kn1	Kn2	Kn3	Kn4	Sum	Final	Total
1	CAMPRIANI Niccolo	ITA	100	100	100	99	95	98	99	99	97	99	98	95	1179	99.2	1278.2
2	EMMONS Matthew	USA	99	99	99	98	96	97	95	99	97	98	99	97	1173	95.7	1268.7
3	KULISH Serhiy	UKR	99	99	98	98	98	96	96	98	95	99	97	96	1169	99.2	1268.2
17	FARNIK Thomas	AUT	98	100	100	97	93	93	95	95	96	98	98	95	1158		
21	PLANER Christian	AUT	99	99	99	98	91	95	94	96	97	97	96	95	1156		

# Vorbereitung auf Großereignisse – die mentale Seite.

Autoren: Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch



Olympische Spiele, Weltmeisterschaften oder andere Großereignisse stellen zusätzliche und außergewöhnliche Anforderungen an den Leistungssportler dar. Die Tatsache, dass Großereignisse nur selten stattfinden, und ein großer Medienrummel stellen zusätzliche Belastungen dar. Man bereitet sich deshalb üblicherweise sehr lange und sehr intensiv darauf vor. Die Kunst dabei ist es, genau zum richtigen Zeitpunkt die Höchstleistung abzurufen. Der sportartspezifische, aber auch der mentale Trainingsplan müssen dementsprechend abgestimmt werden.

Beim Umgang mit den Besonderheiten von Großveranstaltungen müssen aus sportpsychologischer Sicht verschiedene Faktoren beachtet werden. Egal, um welche Fähigkeiten es geht, die Optimierung und Stabilisierung dieser dauert immer eine bestimmte Zeit. Aus diesem Grund ist es wichtig, keine kurzfristigen Änderungen in der Technik, aber auch keine Änderung in der allgemeinen Lebensweise vor Großereignissen vorzunehmen. Je größer die Stressbelastung – wie dies bei einem Großereignis natürlicherweise der Fall ist –, desto wichtiger ist die Routine! Strategien sollen über mehrere Monate und bei zahlreichen Vorwettkämpfen eingeübt, überprüft und stabilisiert werden. Hierbei können auch bestimmte

Rituale entwickelt werden, die ermöglichen sollen, mit wettkampfspezifischen Problemsituationen besser umgehen zu können. Gerade Rituale können dem Sportler die notwendige psychische Stabilität bei Großereignissen geben.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Umfeld des Sportlers. Es soll Stabilität und Zuflucht schaffen und allzu großen Rummel vom Sportler abhalten. Viele Stars versuchen, ihr Umfeld möglichst normal zu gestalten, und haben meist ihr eigenes Team, bestehend aus Trainer, Physiotherapeuten, Masseuren, Mentalcoaches, Ärzten, bis hin zum eigenen Koch, dabei. Da natürlich jeder Sportler seine eigene Persönlichkeit hat, werden unterschiedliche Wege gegangen, um sich zum gegebenen Zeitpunkt in Höchstleistung zu befinden. Extravertierte Typen lieben den Medienrummel und werden dadurch stärker. Introvertierte Typen bevorzugen es, eher im Hintergrund zu bleiben und sich zurückzuziehen. Auch hier gilt: Am besten alles wie gewohnt, keine Änderungen des persönlichen Stils bei Großereignissen.

Der zweite Punkt, der Großereignisse kennzeichnet, ist ihre Seltenheit, die ebenfalls spezielle Anforderungen mit sich bringt. Auf alle Fälle ist der Druck erhöht. Hier ist jede Strategie sinnvoll, die in die Lage versetzt, Druck zu reduzieren. Man sollte versuchen, sich klar zu machen, dass die Welt weiter besteht, selbst wenn das gewünschte Ergebnis nicht eintritt. Auch wenn dies logischerweise schwer durchführbar erscheint, ist es dennoch wichtig zu lernen, Ereignisse möglichst nüchtern und gleichwertig zu betrachten. Diese Normalisierung erleichtert es, die Aufmerksamkeit auf den eigenen Sport und nicht zu sehr auf die Umstände zu richten. Auch die wichtige Fähigkeit, die Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt zu behalten, eine der grundlegenden leistungsfördernden Aspekte aus Sicht der Sportpsychologie, sollte regelmäßig trainiert werden, um beim entscheidenden Wettkampf die Leistung abrufen zu können.

Eine weitere wichtige Strategie, um mit Druck besser umgehen zu können, ist jene, die sportartspezifischen Techniken und Abläufe möglichst einfach zu halten. Die Reduzierung auf das Wesentliche verringert die Störanfälligkeit gegenüber Ausnahmesituationen.

Weniger ist in diesem Sinne meist mehr! Gute Vorbereitungsmöglichkeiten finden sich auch in Wettkampf-, Verhaltens- und Handlungsplänen (z. B. Bedingungsanalysen und psychische Einstellung). Sie helfen dem Sportler, sich intensiver mit den Wettkampfanforderungen auseinanderzusetzen, sich aktuell zu motivieren, aber auch sich konzentriert und optimal auf die Leistungen vorzubereiten. Außerdem unterstützen sie ihn dabei, psychologische Prozesse und Gedächtnisinhalte zu aktivieren, Wahrnehmungsprozesse zu sensibilisieren und die Leistungsfähigkeit zwischen einzelnen Wettkampfbelastungen wiederherzustellen.

## Bedingungsanalyse

Eine schriftliche Wettkampf- bzw. Verhaltensplanung hilft dabei, sich besser auf den Wettkampf einstellen zu können. Die Bedingungsanalyse ist für jede Disziplin, für jüngere Sportler und vor allem für großwettkampfunerfahrene Athleten ratsam. Sie kann analog zu den folgenden Anhaltspunkten durchgeführt werden.

- Name des Schützen und der Betreuer; Wettkampf, Zielstellung
- Check: Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel etc., Dopingkontrollen
- Vor dem Wettkampftag: Unterbringung (Ernährung, Schlafplatz, Ruhe etc.), Fahrtstrecken, Akklimatisation, kulturelle Gepflogenheiten, Höhenlage, Organisation rund um das Wettkampfgeschehen, Rahmenprogramm; Wettkampfortlichkeiten (Stand, Toilette, Startnummer, Servicewagen, Vorbereitungsräume, Trainingsmöglichkeiten etc.); Licht-, Wind- und Standverhältnisse, Klima (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Geräuschkulisse etc.)
- Ausrüstungscheckliste: alle Gegenstände, Besonderheiten etc.
- Wettkampftag: Disziplinen, Bewerbe, Orte, Startzeiten, Weckzeit, Frühstückszeit, Abfahrtszeit sowie inhaltlich zeitlicher Ablauf kurz vor dem Wettkampf (letzte Stunde) mit Ausrüstungskontrolle, Psychoregulation, Taktikbesprechung, Aufwärmen, Verhaltensregeln etc.
- Konzentrationsschwerpunkte für den Wettkampf: Sind alle Ausrüstungsgegenstände am richtigen Platz? Welche technischen Elemente muss ich besonders beachten? Welche Taktik soll ich mir zurechtlegen? Psychologische Techniken?
- Zeitliche und inhaltliche Planung für den Wettkampf: Schießsequenzen, Pausengestaltung, Nahrungsaufnahme, Ergebniskontrolle, Entspannung, Aktivierung, taktische Varianten etc.
- Nachbereitung einplanen: Mitschreiben von Besonderheiten, Wettkampfbuch führen, Wettkampfanalyse bzw. -reflexion etc; daraus können Rückschlüsse für die nächste Planung gezogen werden.

„Je besser sich der Athlet auf das Großereignis einstellen kann, desto selbstsicherer wird er im Wettkampf sein!“

## Psychische Einstellung

Drei Komponenten ergeben die psychische Einstellung für den Wettkampf. Sie ist sehr vielschichtig und relativ leicht durch äußere Umstände (Klima, Witterung, Lichtverhältnisse, „fremde“ Sitten, Zuschauer, Gegner) beeinflussbar.

### a) Kognitive Einstellung

Die gedankliche Einstellung ist eine Art Bereitschaft, spezifische Denk- und Wahrnehmungsprozesse im Handlungsfeld besonders hervorzuheben (z. B. taktisches Konzept). Solche Einstellungen, die vorher durch mentales Training aufgebaut werden können, steuern bewusst das darauf folgende Verhaltensprogramm mit. Fragen: Welche Gedanken gehen mir in bestimmten Wettkampfsituationen durch den Kopf? Welche Gedanken helfen mir, meine optimale Leistung abrufen zu können?

### b) Emotionale Einstellung

Voraussetzung zum Aufbau einer emotionalen Einstellung sind Kenntnisse und Informationen, die eine emotional bewertende Einstellung zur Folge haben. Bereits der Name eines Konkurrenten kann Angst auslösen oder die Leistungsbereitschaft fördern. Emotionale Einstellungen, ob sie nun freudig, aggressiv oder zurückhaltend sind, sollten so weit abgebaut werden, dass die kognitive Regulation nicht beeinträchtigt wird und eine günstige Bedingung zur Motivation besteht. Fragen: Welche Gefühle habe ich in bestimmten Wettkampfsituationen? Wie kann ich meine Emotionen am besten regulieren?

### c) Motorische Einstellung

Durch die motorische Einstellung werden Reaktion, Schnelligkeit und Genauigkeit der Bewegung verbessert und das gesamte Bewegungsverhalten den Situationsanforderungen angepasst. Fragen: Was mache ich üblicherweise in bestimmten Wettkampfsituationen? Welche Handlungen bringen mich in die volle Konzentrationsfähigkeit?



## STECKBRIEF:

Name: **Mag. Johannes Gosch**

Jahrgang: 1963

Wohnort: Graz

Beruf: Sportwissenschaftler und Mentalcoach mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze, Rückwärts(marathon)läufer

Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreativ LAUFen (2002), Kreative Bewegungsübungen – einfach gemacht (2008)

Website: [www.timelessvision.at](http://www.timelessvision.at)



Name: **Mag. Uwe Triebel**

Jahrgang: 1974

Wohnort: Wundschuh bei Graz

Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer

Publikationen: „Meistere dich selbst! – Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe der 5 Elemente“

Website: [www.breakfree.at](http://www.breakfree.at)

# ÖSB – ÖBSV: Integration (Inklusion) im Schießsport?

Autor: A.o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl, Vizepräsident des Österreichischen Behindertensportverbandes (ÖBSV)

Beim Sportschießen sind vier Faktoren unerlässlich für ein gutes Gelingen: körperliches Training, Kraft, Konzentration auf das Wesentliche und innere Ausgeglichenheit. Wird eine „ruhige Hand“ verlangt, ist eine körperliche Behinderung noch lange kein Grund, diesen Sport nicht auszuüben. Deshalb ist Sportschießen seit Toronto 1976 Teil der Paralympics und wurde im Jahr 2008 in 59 Ländern betrieben. Zu den Paralympics 2012 in London werden über 140 behinderte Sportschützinnen und Sportschützen in zwölf Medaillenbewerben erwartet.

Prinzipiell gelten dabei die Regeln der ISSF, die vom Internationalen Paralympischen Committee entsprechend der jeweiligen Behinderung ergänzt wurden. Dabei kommt ein funktionelles Klassifizierungssystem zur Anwendung, das es Schützen aus verschiedenen Behinderungsklassen erlaubt, gemeinsam im Wettkampf zu starten (siehe Tabelle). Diese Einteilung ist nur ein Anhaltspunkt. Die Kommission für die Funktionsklassifizierung beurteilt jeden Schützen in seiner vollständigen Schießausrüstung in den Anschlagpositionen. Abhängig vom Schweregrad der Behinderung werden bei sitzenden Schützen, je nach Stellung, unterschiedliche Höhen der Rückenlehne in die Klassifizierungskarte eingetragen.



## STECKBRIEF:

Name: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl  
Geburtstag: 3. 8. 1942  
Wohnort: Innsbruck  
Tätigkeit: Verbandsarzt und Anti-Doping-Bbeauftragter des ÖSB  
Laufbahn: bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin

Aufgrund dieser Reglementierung wurde erreicht, dass der Wettkampf für behinderte und nichtbehinderte Menschen unter annähernd gleichen Voraussetzungen gemeinsam betrieben werden kann. Unter diesem Gesichtspunkt hat der Tiroler Landesschützenbund den behinderten Spitzenschützen und mehrfachen Teilnehmern an den Paralympics die Teilnahme an den Tiroler Mannschafts- und Einzelmeisterschaften zugestanden, unter der Voraussetzung, dass im selben Jahr kein Start im jeweiligen Behinderten-Bewerb erfolgt. Diese erfolgreichen Integrationsbemühungen haben den BOSM DDr. Herwig van Staa davon überzeugt, jeweils einen behinderten Sportschützen mit dem ÖSB-Kader mit trainieren zu lassen.

Die Erfolge der behinderten Schützen führten aber zur Annahme, dass ein im Rollstuhl sitzender Schütze (Klasse SH1) einen Vorteil gegenüber einem stehend-schießenden Sportler besitzt. Bei rein mechanischer Betrachtung bestehen nämlich beim stehenden Schützen mehr so genannte Freiheitsgrade und die Unterstützungsfläche für eine stabile Schießposition ist geringer. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass diese Vorteile aufgrund der nicht vorhandenen Ansteuerungsmöglichkeiten von der Bein-, Hüft- und teilweise der Rumpfmuskulatur bei Rollstuhlfahrern gar nicht genutzt werden können.

Da diesbezüglich keine wissenschaftlichen Erkenntnisse zu erheben waren, haben Univ.-Prof. Dr. Gert-Peter Brüggemann und Dr. Kiro Karamanidis vom Institut für Biomechanik und Orthopädie an der Deutschen Sporthochschule Köln eine Studie durchgeführt. Dabei wurde die Schussleistung (40 Schuss in 50 Minuten) von drei Gruppen untersucht. Es wurden fünf erfahrene, behinderte – im Rollstuhl sitzende – Sportschützen (mittlere Ringzahl 389 von 400) mit sechs erfahrenen, stehend schießenden Schützen (391 von 400) verglichen und einer Kontrollgruppe von zehn im Schießsport absolut unerfahrenen Personen gegenübergestellt. Bei den beiden letzteren Gruppen wurden jeweils 40 Schuss unter Wettkampfbedingungen sowohl stehend als auch im Rollstuhl ohne Rückenlehne sitzend analysiert. Dabei wurden nicht nur das Trefferbild und die Bewegungen des Gewehres ausgewertet, sondern es wurde auch

## KLASSIFIZIERUNG

- SH1:** Schützen, die keine Auflage zum Schießen benötigen
- SH2:** Schützen, die nicht fähig sind, das Gewicht des Sportgerätes mit ihren Armen zu halten, und deshalb eine Auflage zum Schießen benötigen
- SH3:** Schützen, die blind oder sehbehindert sind (dzt. bei Paralympics nicht startberechtigt).

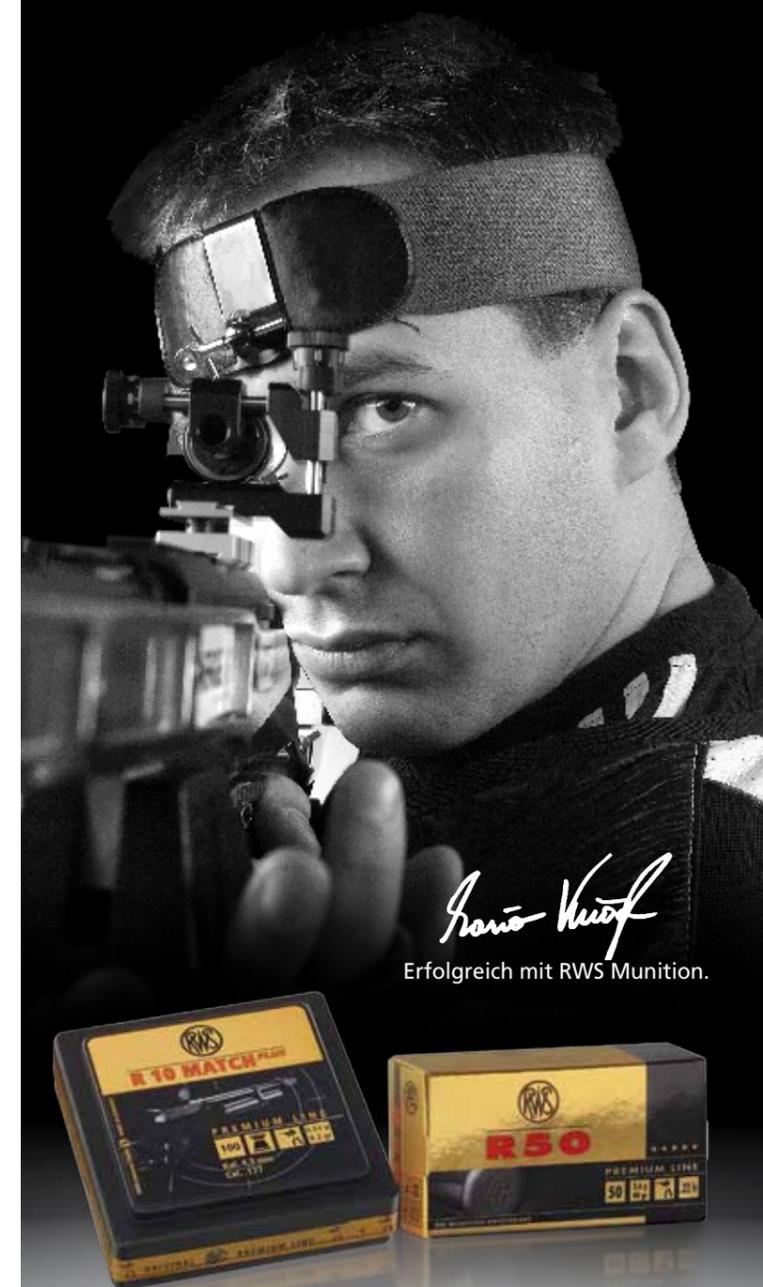
mit einer mobilen Kraftmessplatte sowie anhand eines dreidimensionalen Bewegungsanalysesystems die Stabilitätskontrolle erfasst und für eine qualitative Analyse eine Videokamera verwendet.

Im Trefferbild zeigte sich kein Unterschied zwischen den SH1-Schützen (387 + 3 Ringe) und den Stehend-Schützen (387 + 1 Ringe). Auffallend war die schlechtere Schießleistung der Stehend-Schützen im Sitzen (350,8 + 4,4 Ringe), die auf eine tätigkeitsspezifische Anpassung beim Schießen im Stehen zurückgeführt wurde. In der Kontrollgruppe ergaben sich keine Unterschiede im Stehen (218 + 12,3 Ringe) und im Sitzen (219 + 12 Ringe).

Die gleichen Ergebnisse ergab die Analyse der Wegänderung des Gewehrs durch das Scatt-System in horizontaler und vertikaler Richtung: keine Unterschiede zwischen den SH1-Schützen und den Stehend-Schützen im Stehen, aber eine größere Bewegung des Gewehrs, wenn die Stehend-Schützen im Sitzen schießen. Die deutlich größere Wegänderung des Gewehrs bei der Kontrollgruppe ist aber nicht unterschiedlich im Stehen und Sitzen.

Die SH1-Schützen zeigten eine signifikant höhere Schwankung des Kraftangriffspunktes nach vorne und hinten im Vergleich mit den Stehend-Schützen. Die Schwankung nimmt bei diesen aber beim Schießen im Sitzen deutlich zu. In der Kontrollgruppe ergaben sich höhere Schwankungen im Stehen. Damit deutet die größere Schwankung des Kraftangriffspunktes eher auf einen Nachteil der SH1-Schützen hin. Offenbar stellt eine effektive Ansteuerung der hüftstabilisierenden Muskulatur im Stehen, gegenüber der Steuerung durch die rumpfstabilisierende Muskulatur im Sitzen, einen Vorteil dar. Die Analyse der Unterstützungsfläche zeigt mechanisch betrachtet einen deutlichen Vorteil für den Rollstuhl. Dieser kann jedoch durch die fehlende Ansteuerung der Rumpfmuskulatur von den SH1-Schützen nicht genutzt werden, und daher besteht diesbezüglich ein Nachteil für die SH1-Schützen.

Zusammenfassend zeigt die Studie keinen Vorteil beim Schießen im Sitzen. Der sich mechanisch ergebende Vorteil des Rollstuhles durch die höhere Unterstützungsfläche mit dem Boden kann von den SH1-Schützen durch den Grad der Behinderung und damit verbundenen eingeschränkten Freiheitsgrade nicht genutzt werden und ist dadurch eher zum Nachteil. Das vergleichbare Schussergebnis der SH1-Schützen zu den Stehend-Schützen ist auf unterschiedliche Schwankungen des Gewehres und des Kraftangriffspunktes im Raum zurückzuführen. Damit sind diese Ergebnisse aber auch auf die Luftpistole zu übertragen.



*Frank Hüfner*  
Erfolgreich mit RWS Munition.

## READY FOR SUCCESS

R10 Match Luftpistolepatronen und R50 Randfeuerpatronen stehen für höchste Präzision und Zuverlässigkeit. Äußerste Sorgfalt bei der Fertigung und hohe Qualitätsnormen ermöglichen beste Resultate.

**RWS - Die Munition entscheidet.**

www.rws-munition.de

# aufs korn genommen

## Vom optimalen Winkel zur Scheibe beim Liegendschießen.

### Techniktraining mit Heinz Reinkemeier.

Schräg, steil oder doch gewunden – jeder Sportschütze entwickelt im Laufe der Zeit den optimalen Winkel seines Körpers zur Scheibe, den er erst nach langer Übung wie selbstverständlich einnimmt. Reinkemeier stellt im folgenden Beitrag die geläufigsten Positionen beim Liegendanschlag vor und geht auf deren Vor- und Nachteile ein.

Der Winkel des Körpers zur Scheibe ist eins der auffälligsten Charakteristika des Liegendanschlags. Je steiler Rumpf und Beine zum Ziel zeigen, desto effektiver wird die Körpermasse gegen den Rückstoß der Waffe gestemmt. Vergleicht man die heutigen Anschläge mit früheren, so wird ein deutlicher Trend zu senkrechteren Positionen erkennbar.

Bequemer ist ein schrägerer Winkel. Wenn vom Boden geschossen wird und der Abstand zum Nachbarn reichlich ausfällt, legt sich mancher bis zu 45° quer. Da reicht der linke Arm schön weit vor, das Luftholen bereitet weniger Probleme. Ungeübtere Schützen bevorzugen diese Aspekte. Gelobt sei, was Schmerzen vermeidet.

Die Beschaffenheit der Ausrüstung spielt bei der Wahl des Winkels eine wichtige Nebenrolle. Rutschende Schießjacken und dehnbare Riemen motivieren den Schützen, seinen linken Arm möglichst weit vorzubringen, weil die Waffe dann leichter zu ‚tragen‘ ist. Zu lange Schäfte erzwingen ebenfalls diagonale Positionen, weil nur so die rechte Schulter überhaupt hinter das Gewehr zu bringen ist.

Schmale Schießpritschen mit wenig Nebenraum erzwingen eine Begradigung, insbesondere wenn der Schütze rechtwinklig vor der Scheibe liegen will. Wenn du einen engen Stand antriffst, solltest du dich rechtzeitig auf diese Anpassung vorbereiten. Grundsätzlich müssen extrem schräge Anschläge immer mit erzwungener Begradigung rechnen. Ein Linksschütze zur Linken genügt, um selbst auf breiten Ständen einen Engpass zu erzeugen.



*Maik liegt im Bild in einem Winkel von 22° zur Scheibe und entspricht damit etwa dem Durchschnitt. Auf einer Pritsche werden Winkel und Öffnung der Beine von der Fläche des Tisches begrenzt. Man sollte den rechten Ellbogen etwa 10 cm von der äußeren rechten Kante entfernt ansetzen, um dem linken Bein möglichst viel Platz zu lassen. Der linke Ellbogen sollte etwa 10 cm nach vorn haben, um im Anschlag noch manövrieren zu können. Wird vom Boden geschossen, dann ist die Liegefläche nur vom Platzanspruch der Nachbarn limitiert. Für die Minderheit der Linksschützen ist das nicht unproblematisch, weil ihnen die Mehrheit hier in die Quere kommt. In der Praxis werden Becken und Beine genutzt, um das Gewehr auf die Scheibe auszurichten und um die Höhe des Ziels zu justieren. Durch Verlagerungen können hier größere und kleinere Korrekturen des Nullpunktes bequem und schnell durchgeführt werden. Das ist zum Beispiel in einem Finale nicht unwichtig, hier bleiben für den Aufbau und für das Probeschießen nur knapp 7 Minuten Zeit.*

*Maik schießt mehrheitlich ohne Schießhose. Das erhöht die Atemfreiheit und gibt den Beinen mehr Beweglichkeit. Außerdem spart man in der Umbaupause ein Minütchen, die Trägheit siegt ... In 25 Praxisjahren sammeln sich einige Erfahrungen an. Alte Haudegen finden ihren Anschlag wie im Schlaf, auch nach der Winterpause „kommen“ gleich beim ersten Training locker 595 Ringe. 10 000 Stunden soll es brauchen, bis man eine Fertigkeit wie das Liegendschießen richtig draufhat. Danach kann man aber auf fast nie mehr erlöschende Routinen zurückgreifen.*



Die zweite Matte schont die Ellbogen und sorgt für zusätzliche Höhe. Etwas Platz nach vorn und zur Seite erlaubt Korrekturen im Verlauf des Programms.



**STECKBRIEF:**  
Name: **Dipl.-Psych. Heinz Reinkemeier**  
geb: 1955  
Wohnort: Drensteinfurt, Deutschland  
Beruf: Trainer, Sportpsychologe, Designer, Fotograf und Autor  
Veröffentlichte Titel: Vom Training des Schützen, Trainingsplan Luftgewehr, Wege des Gewehrs, Luftgewehr-Schießen, Gewehrtraining 2008, Leistungsplanung Gewehr 2010, Die Psyche des Schusses



## Aus Karins Schützen-Küche. Frühlingskräutersuppe.

Autorin: Dr. Karin Buchart, Ernährungswissenschaftlerin, www.teh.at

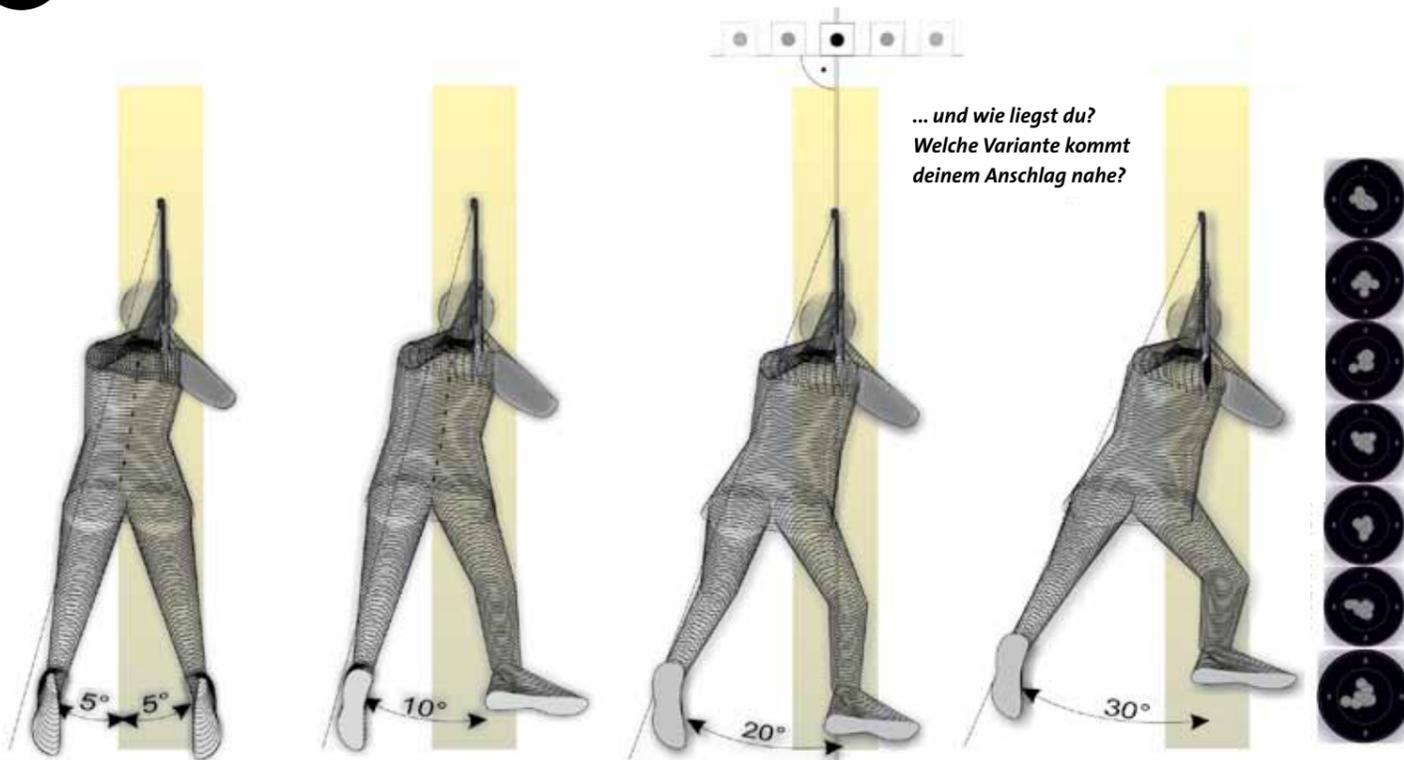


- ZUTATEN:**  
1 EL BUTTER  
1 EL OLIVENÖL  
1 ZWIEBEL GEHACKT  
2 KARTOFFELN GEWÜRFELT  
2 EL DINKELMEHL  
1/8 LITER WEISSWEIN  
3/4 LITER GEMÜSEFOND  
SALZ  
CHILI  
ZITRONE  
WILDKRÄUTER  
NACH GESCHMACK: BÄRLAUCH, LÖWENZAHN, BRENNNESSEL, GÄNSEBLÜMCHEN, GIERSCH, SAUERAMPFER, SCHAFFGARBE, SCHARBOCKSKRAUT, WIESENSCHAUMKRAUT

### ZUBEREITUNG:

Butter und Öl erhitzen und die Zwiebel andünsten. Kartoffelwürfel zugeben und leicht weiterdünsten. Mit Mehl stauben, mit Weißwein aufgießen und kurz köcheln. Dann den Gemüsefond zugeben und kochen, bis die Kartoffeln durch sind. Zum Schluss die gehackten Wildkräuter unterrühren, mit Zitrone, Salz und ein wenig Chili abschmecken und nur noch kurz aufwallen lassen.

Wildkräuter enthalten eine Fülle von bioaktiven Substanzen mit spezifischen Wirkungen. Schafgarbe und Löwenzahn bilden viele Bitterstoffe, die unseren Stoffwechsel aktivieren. Das tut besonders im Frühling gut. Giersch und Brennnessel wirken entwässernd. Der Bärlauch enthält wertvolle Schwefelverbindungen, die den Darm gesund halten.



... und wie liegst du?  
Welche Variante kommt  
deinem Anschlag nahe?

## Schräg, steil oder gewunden?

Gerade zur Scheibe, Schulter und Hüfte fast parallel zur Zielebene, Beine gestreckt. Wird die Ausrichtung des Körpers zur Scheibe fast gradlinig gewählt, so ergibt das den höchsten Widerstand gegen den Austrieb des Geschosses. Die Waffe springt wenig, weil fast die gesamte Masse hinter dem Lauf konzentriert ist. Problematisch ist die Position des linken Arms. Der reicht nicht so weit vor, weil die Schulter fast rechtwinklig zur Scheibe liegt. Die rechte Schulter ist umgekehrt weit vorn, die Waffe kann mühelos aus der Schulter geladen werden. Die Schaftlänge wird für diese Variante gekürzt. Ein Anschlag, der sich eher für einen großen und kräftigen Körperbau eignet und der intensives Training voraussetzt. Insbesondere der linke Arm wird erheblich strapaziert. Die 10°-Variante mildert die Schwierigkeiten bei einem geringfügigen Verlust an Festigkeit. Für das Laden im Anschlag günstig!

20°-Öffnung ist ein Kompromiss zwischen Festigkeit und Bequemlichkeit. Der linke Arm reicht weit genug vor, um eine bequeme Haltung zu realisieren. Die rechte Schulter befindet sich in einer Position, die das Laden im Anschlag noch zulässt. Die Festigkeit bleibt in einem akzeptablen Bereich. Für Anfänger und Fortgeschrittene sowie für Schützen der oberen Mittelklasse scheint uns diese Grundhaltung empfehlenswert. Sie lässt sich auf den meisten Schießpulten aufbauen. Anfänger, Schwächere und Wohlbeleibte wählen intuitiv weit geöffnete Grundpositionen. So reicht der linke Arm weit vor, die Waffe lässt sich relativ leicht halten, gerade wenn Jacke und Riemen rutschen. Für die Atmung bleibt genügend Bauchraum. Erkauft wird dieser Komfort mit einem hohen Ausschlag der Waffe, die Schaftkappe ist schwieriger unterzubringen. Auf schmalen Schießplätzen müssen „Diagonalanschlüsse“ oft kurzfristig Änderungen in Kauf nehmen.



**Sergei Martynow**, Weltmeister 2006 und 2010, Olympisches Bronze in Sydney und Athen. Der Belaruse ist der konstanteste aller Liegendschützen, rechts seine Schussbilder vom WM-Sieg in München 2010. Sein Anschlag ist ungewöhnlich. Die Hüfte wird weit nach links ausgelagert, der Oberkörper damit erheblich verspannt. Eine bizarre Position alter russischer Schulle, nicht ganz schmerzfrei ...



**Matt Emmons**, Weltmeister 2002, Olympiasieger 2004, Silber 2008, erfolgreichster Liegendschütze der Gegenwart. Der Amerikaner liegt steil und flach, die Beine sind weiter geöffnet. Viel Masse hinter dem Gewehr, genügend Reichweite für den rechten Arm, um im Anschlag zu laden. Und in Badeschlappen ...

## News aus den Sparten.

Luftgewehr Bundesliga:

# Überraschungsteam SG Zell/Ziller holte ungeschlagen den Titel.

Autoren: Margit Melmer/Paul Salchner

Seit dem letzten März-Wochenende ist die zweite Bundesliga-Saison Geschichte. Nachdem sich im vergangenen Jahr die SG Söll zum Sieger gekürt hatte, ging der Titel auch in der zweiten Auflage nach Tirol – an die SG Zell/Ziller. In einem packenden Finale in der bis auf den letzten Platz gefüllten Sporthalle in Söll besiegten die Zillertaler die K&K Priv. SG Mittersill mit 22:10. Beeindruckend waren die neuesten technischen Möglichkeiten der Liveübertragung ([www.schiesssport.tv](http://www.schiesssport.tv)). So konnten die Daheimgebliebenen unter anderem das Finale via Lifestream im Internet verfolgen.

Die Luftgewehr-Bundesliga wurde 2010 ins Leben gerufen, um die breite Öffentlichkeit auf den Schießsport aufmerksam zu machen. Wer denkt, dass es dabei ruhig oder sogar langweilig zugeht, irrt sich gewaltig. Für Stimmung sorgten in der abgelaufenen Saison die vielen mitgereisten Zuschauer, die ihre Teams lautstark unterstützten. So geschehen etwa in Mittersill, wo im Februar das Achtelfinale ausgetragen wurde. Dank der neu eingesetzten Technik von Schiesssport.TV konnten die Zuschauer auch von zu Hause aus über Live Chat mit den Veranstaltern kommunizieren. Diese Möglichkeit wurde ausgiebig genutzt, um die Mannschaften anzufeuern. Die Liveübertragung im Internet wurde über 2000 Mal angeklickt. Die Ergebnisse wurden an die interessierte Fangemeinde ebenfalls via Chat übermittelt. Neben spannenden Wettkämpfen kamen die Zuschauer – sowohl bei den Vorrunden als auch bei den Finalentscheidungen – in den Genuss eines zauberhaften Rahmenprogramms.

Zum Sportlichen: Die Begegnungen im Achtelfinale waren meist eine klare Angelegenheit. So setzte sich die SG Kössen mit 61:3 souverän gegen die Mannschaft des SV Knittelfeld durch. Den Ehrenpunkt in der Hinrunde holte die erst 16-jährige Michaela Scheucher. Im Tiroler Duell zwischen der SG Bruckhäusl und der SG Angerberg hatte erstgenanntes Team mit 42:22 die Nase vorn. Beeindruckend dabei war, dass Bruckhäusl als Neueinsteiger in der Bundesliga ungeschlagen ins Viertelfinale einziehen konnte. Die SG Angerberg konnte sich als einer von zwei Lucky-Losern ebenfalls für die nächste Runde qualifizieren. Der Lokalmatador im Achtelfinale – die SG Mittersill – setzte sich recht knapp mit 36:28 gegen die USG Hard durch. Vor allem die Rückrunde war kaum an Spannung zu überbieten. Jeder Zehner der Mittersiller Schützen wurde vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt und sie bebte geradezu, als

Alexandra Podpeskar in der Rückrunde mit einer 100er-Serie startete. Als die Mittersiller Schützen mit einem 19:13-Sieg vom Stand gingen, wollten der Applaus und die Freude der Fans nicht mehr enden.

Sehr souverän erreichte auch die Union Steinerkirchen das Viertelfinale: mit einem klaren 49:15 gegen den Bundesliga-Neueinsteiger SV Kapfenberg. Die SG Söll, der Bundesliga-Meister des Vorjahres, hatte mit der starken Mannschaft des ASKÖ Gmunden seine liebe Not. Trotz spannender und knapper Entscheidungen konnte Gmunden in der Hinrunde mit 22:10 den Sieg davontragen. In der Rückrunde war bei den Positionen 1 bis 3 alles offen. Der Leihschütze Nikolaus Blamauer auf Position 4 konnte mit seinem 7:1-Sieg gegen Daniela Wohlschlagen wesentlich zum Sieg für Gmunden beitragen – die Rückrunde endete schließlich mit 20:12 für die Oberösterreicher. Trotz dieser Niederlage konnten sich die Söller Sportschützen als bestes Lucky-Loser-Team für das Viertelfinale qualifizieren. Die SG Zell/Ziller musste gegen den SSV Lamprechtshausen ohne Lisa Ungerank antreten. Dessen ungeachtet setzte sich die Tiroler Mannschaft gegen die starken Oberösterreicher durch.

Die Viertelfinalbegegnungen am 24. März in der Sporthalle Söll standen allesamt auf des Messers Schneide – wie es sich der Zuschauer nicht besser hätte wünschen können! Überraschend: Im Viertelfinale schieden mit der SG Söll und der SG Kössen unter anderem die beiden Finalisten des Vorjahres frühzeitig aus, die im Vorfeld als heiße Titelkandidaten gehandelt worden waren. Spannung verhiessen auch die Begegnungen um die Plätze 5 bis 8. Hier zeigte die SG Kössen, dass sie zurecht zu den besten Teams in Österreich zählt: Man blieb in allen drei Begegnungen unge-



Das Objekt der Begierde – der Wanderpokal für den Bundesliga-Sieger.



Gemeinsam wurde der Sieg geholt, gemeinsam wurde der Siegerpokal in die Höhe gestemmt (v. l.): Lisa Ungerank, Nadine Ungerank, Manuela Sailer und Thomas Kostenzer



Die K&K Priv. SG Mittersill mit den Schützen Stefan Rumpler, Ursula Eder, Alexandra Podpeskar und Gernot Rumpler beendete die Bundesligasaison auf dem zweiten Platz.

Achtelfinale			
	Hinrunde	Rückrunde	Gesamt
SV Knittelfeld : SG Kössen	1:31	2:30	3:61
SG Bruckhäusl : SG Angerberg	25:7	17:15	42:22
K&K Priv. SG Mittersill : USG Hard	17:15	19:13	36:28
Kapfenberger SV : Union Steinerkirchen	11:21	4:28	15:49
ASKÖ Gmunden : SG Söll	22:10	20:12	42:22
SG Zell/Ziller : SSV Lamprechtshausen	22:10	21:11	43:21

Ins Viertelfinale stiegen die Sieger sowie die zwei besten Lucky-Loser (SG Angerberg, SG Söll) auf.

Viertelfinale	
SG Angerberg : SG Bruckhäusl	14:18
K. & k. Priv. SG Mittersill : SG Söll	17:15
SG Zell/Ziller : Union Steinerkirchen	17:15
SG Kössen : ASKÖ Gmunden	14:18

Halbfinale	
SG Bruckhäusl : K. & k. Priv. SG Mittersill	13:19
ASKÖ Gmunden : SG Zell/Ziller	13:19

Finale	
K. & k. Priv. SG Mittersill : SG Zell/Ziller	10:22

Match um Platz 3:	
SG Bruckhäusl : ASKÖ Gmunden	19:13

schlagen und belegte in der Endwertung den 5. Rang. Die SG Söll musste sich nur der SG Kössen geschlagen geben und beendete den laufenden Bewerb auf Platz 6; somit sind beide Vereine fix für die Hauptrunde der Bundesliga Saison 2012/2013 qualifiziert. Den 7. Rang belegte die Mannschaft von Steinerkirchen, die von zahlreichen, lautstarken Fans unterstützt wurde. Der 8. Rang ging an die SG Angerberg.

Richtig spannend wurde es dann auch wieder im Halbfinale. Bei der Begegnung K&K Priv. SG Mittersill gegen SG Bruckhäusl siegte Alexandra Podpeskar mit 7:1 klar gegen Michelle Oberhofer. Noch eindeutiger setzte sich Gernot Rumpler gegen Florian Kammerlander durch: mit einem 8:0! Susanne Kecht machte für die SG Bruckhäusl mit einem 7:1 gegen Stefan Rumpler wieder einiges an Boden gut. Seine Teamkollegin Christine Gratt setzte sich mit 5:3 gegen Ursula Eder durch. Am Ende hatte aber Mittersill mit 19:13 die Nase vorne.

Im Halbfinale überraschte die SG Zell/Ziller gegen das starke Team des ASKÖ Gmunden. Zwar holte Stefan Raser für Gmunden ein 7:1 gegen Nadine Ungerank, doch sollte es für die Oberösterreicher der einzige Sieg in den vier Begegnungen bleiben. Auf der 2. Position fightete Lisa Ungerank mit Caroline Loidl und freute sich über einen 5:3-Sieg. Das Geburtstagskind des Tages, Manuela Sailer (sie feierte ihren 20. Geburtstag), siegte klar mit 7:1 gegen Melanie Raser. Auf der Position 4 setzte sich Thomas Kostenzer mit einem 6:2 gegen Nikolaus Blamauer durch. Damit stand die SG Zell/Ziller im Finale der Bundesliga.

Im Finale um den Titel „Bundesligameister 2012“ trafen mit Mittersill und Zell/Ziller zwei sehr junge Teams aufeinander. Auf der Position 1 trennten sich der 18-jährige Gernot Rumpler (Mittersill) und die 19-jährige Lisa Ungerank (Zell/Ziller) mit einem gerechten 4:4; beide erzielten 392 Ringe. Auf den Positionen 2, 3 und 4 endeten alle Duelle mit 6:2 zu Gunsten von Zell/Ziller: Nadine Ungerank (15 Jahre) gegen Alexandra Podpeskar (19 Jahre), Manuela Sailer (20 Jahre) gegen Stefan Rumpler (19 Jahre), Thomas Kostenzer (17 Jahre) gegen Ursula Eder (22 Jahre). Mit 22 zu 10 feierten die Zillertaler damit doch einen recht eindeutigen Sieg, mit dem vorher wohl kaum jemand gerechnet hatte.

In der Entscheidung um Platz 3 kam es zu einem hochklassigen Wettkampf zwischen dem ASKÖ Gmunden und der SG Bruckhäusl. Die Begegnung auf Position 1, Michelle Oberhofer (393 Ringe) gegen Stefan Raser (394 Ringe), endete mit 4:4. Auf der 2. Position fiel die Entscheidung zu Gunsten von Bruckhäusl: Florian Kammerlander (394 Ringe) siegte mit 5:3 gegen Caroline Loidl (393). Melanie, die jüngere Schwester von Stefan Raser, erzielte ausgezeichnete 393 Ringe und setzte sich mit 5:3 gegen Susanne Kecht (392 Ringe) aus Bruckhäusl durch. Mit ihrem klaren 7:1 gegen Nikolaus Blamauer hatte letztendlich Christine Gratt einen wesentlichen Anteil daran, dass Bruckhäusl mit Bronze nachhause fahren durfte.

## Luftpistole Bundesliga: SSZ Bgld. Nord 1 schaffte den Hattrick.

Autor: BSPL Siegfried Schöberl

Die Mannschaft SSZ Bgld. Nord 1 wurde ihrer Favoritenrolle auch in der dritten Auflage der Luftpistole Bundesliga gerecht und holte zum dritten Mal in Folge den Titel. In der Saison 2011/2012 nahmen insgesamt 14 Mannschaften teil, 62 Schützen kamen dabei zum Einsatz.

Das Halbfinale und das Finale fanden am 17. März 2012 im Leistungszentrum in Hallein/Rif statt. Dafür haben sich acht Mannschaften qualifiziert, sieben waren letztendlich am Start.

Die Mannschaften 1 bis 4 kämpften in einem 2. Wettkampf um den Titel „Sieger Bundesliga 2011/2012“, die Mannschaften 5, 6 und 7 trafen im kleinen Finale aufeinander. Im Finalmatch konnte sich schließlich die Mannschaft SSZ Bgld. Nord 1 mit den Schützen Gretchen Ewen, Anita Grabensberger, Christian Kirchmayer und Anian Weber mit 1.469 Ringen vor der SG Bischofshofen mit 1.454 Ringen den Bundesliga-Siegerpokal sichern.

Die Bundesliga-Saison 2011/2012 ist damit Geschichte, doch Bundessportleiter Siegfried Schöberl blickt bereits in die Zukunft: „Auch in der Saison 2012/2013 wird es wieder eine Bundesliga geben. Ich hoffe, dass sich dann mehr Mannschaften beteiligen werden.“



Die Siegermannschaft (v. l.): Anian Weber, Gretchen Ewen, Anita Grabensberger und Christian Kirchmayer



ÖSTM und ÖM Luftdruckwaffen:

# Spannende Wettkämpfe vor fantastischem Publikum.

Autor: Paul Salchner



Mit einem Zehntelring Vorsprung holte Sonja Strillinger den Luftgewehr-Staatsmeistertitel.

Vom 29. März bis 1. April 2012 wurden in der Sporthalle Hard (Vorarlberg) die Österreichische Staatsmeisterschaft sowie die Österreichische Meisterschaft Luftgewehr, Luftpistole, Luftpistole 5-schüssig und Laufende Scheibe ausgetragen. Die Staatsmeistertitel mit dem Luftgewehr in der Allgemeinen Klasse holten sich die Tirolerin Sonja Strillinger sowie der Niederösterreicher Alexander Schmirgl. Gold mit der Luftpistole ging an Nina Bialonczyk (Wien) und Helmut Gruber (Burgenland).

## Emotionen und Impressionen

Schon der erste Blick in die Sporthalle Hard, in der normalerweise die Spitzen-Handballmannschaft HC Hard ihre Heimspiele austrägt, offenbarte, dass hier optimale Bedingungen für die Meisterschaften herrschten. Einerseits bot die Halle ausreichend Platz für die Schießbewerbe und andererseits konnten die Leistungen der Schützen von den Tribünen aus gut beobachtet werden. Darüber hinaus standen vor der Sporthalle ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Wer sich von den spannenden Wettkämpfen eine Pause gönnen wollte, kam in der Cafeteria ebenfalls auf seine Kosten. Wer mochte, konnte sogar einen Spaziergang zum nahe gelegenen Bodensee unternehmen. Doch das geschah meist nach den Wettbewerben, schließlich wollte man nichts Entscheidendes verpassen.

Die Salzburgerin Sylvia Steiner war als Führende (376 Ringe) in dieses gegangen, vor der Wienerin Nina Bialonczyk mit 374 Ringen. Die weiteren Kontrahentinnen folgten mit einem Respektabstand von sieben oder mehr Ringen! Im Laufe des Finales holte sich Bialonczyk die Führung von Steiner, die gegen Ende noch einmal konterte. Nach zehn Finalschiessen lagen beide gleichauf und ein Shoot-off musste die Entscheidung bringen. Bialonczyk hatte die besseren Nerven (8,4 gegen 7,6 Ringe) und holte den Staatsmeistertitel (gesamt 467,4 Ringe) vor Steiner (467,4 Ringe), Bronze ging nach einer tollen Leistung im Finale an Gretchen Ewen (Burgenland).

Beim Luftpistolen-Bewerb der Herren war ihr Landsmann Helmut Gruber eine Klasse für sich. Er holte sich mit 679,0 Ringen den Staatsmeistertitel vor seinem Kärntner Kontrahenten Andreas Auprich (669,2 Ringe) und dem Salzburger Hannes Kröll (665,6 Ringe).

Mit großer Spannung wurden die Luftgewehr-Bewerbe in der Allgemeinen Klasse erwartet. Bei den Frauen waren die Tirolerinnen Sonja Strillinger und Stephanie Obermoser mit guten 393 Ringen ins Finale gegangen – einen Ring hinter der Steirerin Anna Heigl. Im Finale setzte Strillinger ihre ersten sieben Schüsse in den Zehnerbereich und übernahm die Führung. Heigl konterte, abfangen konnte sie Strillinger aber nicht mehr (Gold mit 495,9 Ringen). Knapp geschlagen: Heigl (495,8 Ringe) und Caroline Loidl (495,3 Ringe). Bei den Männern ging Alexander Schmirgl mit sehr guten 597 Ringen als Führender ins Finale. Ihm auf den Fersen waren der Tiroler Georg Zott mit 595 Ringen sowie der Oberösterreicher Mario Knögler mit 594 Ringen und der für Niederösterreich startende Thomas Farnik. Im Finale zeigte Schmirgl nach einem schwachen 8,9 zu Beginn eine äußerst konstante Leistung und holte sich mit insgesamt 698,3 Ringen den Staatsmeistertitel. Silber ging an Thomas Farnik (insgesamt 697,1 Ringe), Bronze an Georg Zott mit 695,9 Ringen. Nichts für schwache Nerven war das Luftpistolen-Finale der Frauen.

Heiß umkämpft waren die Medaillen hingegen wiederum bei den Juniorinnen und Junioren. Im Luftgewehr-Bewerb ging die Tirolerin Olivia Hofmann (394 Ringe) vor Alexandra Podpeskar (Salzburg, 393) und Manuela Sailer (Tirol, 393) ins Finale. Dort steigerte sich Sailer gewaltig und schob sich mit 103,6 Ringen auf den ersten Platz vor. Besonderheit: Sie erzielte im Finale zwei Mal die Traumringzahl von 10,9. Nach dem letzten Schuss fiel sie vor Tränen gerührt ihren Kontrahentinnen um den Hals. Ebenfalls eine sehr gute Leistung im Finale boten Lisa Ungerank mit 103,9 Ringen sowie Cornelia Enser mit 103,8 Ringen.

Einen traumhaften Tag erwischte der Tiroler Georg Kendlinger jun. bei den Junioren. Bereits nach der Vorrunde war er mit 593 Ringen überlegen in Führung gelegen. Auf den Plätzen folgten mit 586 Ringen und einem Respektabstand von sieben (!) Ringen ex aequo Gernot Rumpler und Michael Höllwarth. Im Finale ließ Kendlinger



**Ansprechpartner:**  
Christian Planer  
Für eine ausführliche  
Beratung bitte vorher  
um Terminvereinbarung

**Öffnungszeiten**  
**Mo-Do** 09:00 - 12:00  
**Fr** 09:00 - 12:00  
13:00 - 17:00 13:00 - 14:30



Ziele werden wahr...

**UMAREX®**  
A U S T R I A

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342

Telefon: +43 5373 61110    verkauf@umarex.at    www.umarex.at



ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmaner gratuliert Alexander Schmirzl zum Staatsmeistertitel.



Die 11-jährige Vorarlbergerin Yvonne Klocker war eine der jüngsten Teilnehmerinnen in Hard.



Eine Klasse für sich: der Burgenländer Helmut Gruber im Luftpistolen-Bewerb der Herren.

1. PLATZIERTE TEAMS / ÖM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - HARD			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
HOFMANN Olivia			
SAILER Manuela	Tirol	Luftgewehr Juniorinnen	1179
UNGERANK Lisa			
KENDLINGER Georg jun.			
HÖLLWARTH Michael	Tirol	Luftgewehr Junioren	1762
KOSTENZER Thomas			
UNGERANK Nadine			
OBERHOFER Michelle	Tirol	Luftgewehr Jungschützinnen	1161
AUER Marie-Theres			
PLASSER Daniel			
ZEPPEZAUER Gerald	OÖ	Luftgewehr Jungschützen	1133
BRUNTHALER Michael			
SOPHIA Mölg			
NITZ Clara	Tirol	Luftgewehr Jugend II (w)	573
GRIESSER Nadine			
GRIESSER Julian			
MOSER Manuel	Tirol	Luftgewehr Jugend II (m)	571
BUCHER Manuel			
MADER Raphaela			
VORDERBRUNNER N.	NÖ	Luftgewehr Jugend I (w)	575
AIGELREITER Marie			
GRASMANN Nico			
WEINGARTNER S.	NÖ	Luftgewehr Jugend I (m)	578
PÖCHHACKER Roman			
ENTHAMMER Silvia			
OBERAUER Barbara	Salzburg	Luftgewehr Seniorinnen I	1126
HAUBOLD Elfriede			
KASSBERGER Peter			
GASSNER Wolfgang	NÖ	Luftgewehr Senioren I	1137
LEICHTFRIED Gerhard			
SCHREMPF Wilhelm			
MOSBACHER Siegfried	Steiermark	Luftgewehr Senioren II	1108
HOTTOWY Bernhard			
SCHIESTL Lukas			
MALLAUN Hubert	Tirol	Luftpistole Junioren	1639
LAMPLMAYR Lukas			
TIEFENTHALER C.			
LISCH Andreas	Vorarlberg	Luftpistole Jungschützen	1043
GREPPMAYER Marvin			
KOLB Angelika			
FABIANI Michelle	Steiermark	Luftpistole Jugend I (w)	549
ERTL Sandra			
PAUL Kevin			
GRAF Lukas	Steiermark	Luftpistole Jugend I (m)	563
WALCH Michael			
KRAL Daniel			
BROUSSEK Ferdinand	NÖ	Luftpistole Jugend II (m)	528
HUBER Christoph			
CIRESA Lisi			
NEURAUTER Anneliese	Tirol	Luftpistole Seniorinnen I	1071
MAYR Irmgard			
ACHRAINER Johann			
SAILER Rudolf	Tirol	Luftpistole Senioren I	1108
MALLAUN Stefan			
ERNST Walter			
MACHO Friedrich	NÖ	Luftpistole Senioren II	1072
AIGELREITER Heinz			
ZIMPER Lisa			
SPRINGER Ulrike	NÖ	Luftpistole 5 Frauen	719
STRASSER Christa			
BAUCH Christian			
SCHUBTSCHIK Martin	NÖ	Luftpistole 5 Männer	1071
BLATTNER Michael			
PATKA Walter			
ACHRAINER Johann	Tirol	Luftpistole 5 Senioren I	1028
MALLAUN Stefan			
RATH Friedrich			
GRINNINGER Anton	Oberösterreich	Luftpistole 5 Senioren II	985
SCHWEIGHOFER Vinzenz			
UNTER Corina			
BAUMGARTNER Simon	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Jugend I	787
BIRKBAUER Florian			
EXL Alexander			
GRASBÖCK Herbert	Oberösterreich	Laufende Scheibe Mix Männer	1002
NARZT Gerald			

Österr. REKÖRD

Österr. REKÖRD

Österr. REKÖRD

1. PLATZIERTE / ÖM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - HARD			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
SAILER Manuela	Tirol	Luftgewehr Juniorinnen	496,6*
KENDLINGER Georg jun.	Tirol	Luftgewehr Junioren	695,5*
UNGERANK Nadine	Tirol	Luftgewehr Jungschützinnen	393
KLEEMANN Michael	NÖ	Luftgewehr Jungschützen	383
FUCHS Agnes	Szbg.	Luftgewehr Jugend II (w)	194
GRIESSER Julian	Tirol	Luftgewehr Jugend II (m)	195
FILL Christine	Tirol	Luftgewehr Jugend I (w)	195
GRASMANN Nico	NÖ	Luftgewehr Jugend I (m)	195
ENTHAMMER Silvia	Szbg.	Luftgewehr Seniorinnen I	383
KASSBERGER Peter	NÖ	Luftgewehr Senioren I	387
DIETMANN Anni	Tirol	Luftgewehr Seniorinnen II	371
SCHREMPF Wilhelm	OÖ	Luftgewehr Senioren II	381
GWEHENBERGER Katharina	Vbg.	Luftpistole Juniorinnen	435,3*
SCHIESTL Lukas	Tirol	Luftpistole Junioren	656,1*
FRÖHLICH Michael	Wien	Luftpistole Jungschützen	366
EISLER Theresa	Stmk.	Luftpistole Jugend II (w)	171
KOLLAND Andreas	Stmk.	Luftpistole Jugend II (m)	182
KOLB Angelika	Stmk.	Luftpistole Jugend I (w)	191
PAUL Kevin	Stmk.	Luftpistole Jugend I (m)	191
NEURAUTER Anneliese	Tirol	Luftpistole Seniorinnen I	363
ACHRAINER Johann	Tirol	Luftpistole Senioren I	371
MEIER Rosa	Vbg.	Luftpistole Seniorinnen II	359
STEINBRÜCKNER Andreas	Stmk.	Luftpistole Senioren II	373
STEINER Sylvia	Szbg.	Luftpistole 5 Frauen	265
LIEGL Günter	Tirol	Luftpistole 5 Männer	366
KRAL Daniel	NÖ	Luftpistole 5 Jungschützen	369
KONZETT Hedy	Tirol	Luftpistole 5 Seniorinnen	243
PATKA Walter	Tirol	Luftpistole 5 Senioren I	348
MACHO Friedrich	NÖ	Luftpistole 5 Senioren II	337
SCHANDL Wolfram	NÖ	Laufende Scheibe 10m Normallauf Junioren	541
SCHANDL Eva	NÖ	Laufende Scheibe 10m Normallauf Jugend II	238
UNTER Corina	OÖ	Laufende Scheibe 10m Normallauf Jugend I	269
TEUFL Helmut	NÖ	Laufende Scheibe 10m Normallauf Senioren	458
EXL Alexander	OÖ	Laufende Scheibe Mix Männer	359
LEDESBERGER Martin	OÖ	Laufende Scheibe Mix Junioren	355
RABL Klaus	OÖ	Laufende Scheibe Mix Senioren I	276

Finalplatz\*

mit 102,5 Ringen nichts mehr anbrennen und holte sich den Titel. Silber ging an Rumpler (Finale 103,3), Bronze an Höllwarth (99,2 Ringe). Damit konnte sich Kendlinger – nach drei zweiten Plätzen bei Österreichischen Meisterschaften – endlich vor seinem ewigen Kontrahenten platzieren.

Große Spannung versprach auch der Luftpistole-Bewerb der Junioren. Der Burgenländer Rene Lauck war mit 559 Ringen vor dem Tiroler Lukas Schiestl ins Finale gegangen. Lauck behielt auch lange Zeit die Führung, erst bei den letzten vier Schüssen ließ er etwas nach. Im Gegenzug zeigte Schiestl sein ganzes Können und holte sich mit einem Finale von 99,1 Ringen vor Lauck (95,8 Ringe im Finale) den Titel. Den dritten Platz belegte der Tiroler Hubert Mallaun mit 654 Ringen (550 Vorrunde/95,3 Finale). Nicht so abwechslungsreich verlief der Luftpistole-Bewerb der Juniorinnen. Nach der Vorrunde war die Vorarlbergerin Katharina Gwehenberger mit 344 Ringen vor Lisa Antesner aus Oberösterreich (339 Ringe) in Führung gelegen, die sie bis zum Schluss auch nicht mehr abgab. Im Gegenteil: Sie baute sie im Finale sogar noch aus. Am Ende holte sie sich mit 435,3 Ringen insgesamt überlegen den Titel vor Antesner (425,6 Ringe) und Marie-Christin Eisler (408,3 Ringe gesamt).

Um den Staatsmeistertitel ging es in Hard auch in der Disziplin Laufende Scheibe Männer. Alexander Exl aus Oberösterreich setzte sich im Finale mit 6:0 ganz klar gegen seinen routinierten Landsmann Herbert Grasböck durch. Im Match um Bronze hatte der erfahrene Niederösterreicher Mario Teufl gegen den erst 16-jährigen Kärntner Raphael Rauter die Nase vorne.

Am letzten Wettkampftag waren die Männer sowie die Junioren auch noch im Bewerb Laufende Scheibe Mixlauf am Start. Den Titel bei den Männern holte sich Alexander Exl mit 359 Ringen vor seinem Landsmann Herbert Grasböck mit 337 Ringen. Bronze sicherte sich hinter den beiden Oberösterreichern der erfahrene Helmut Schandl aus Niederösterreich. Bei den Junioren ging der Titel an Martin Ledersberger (355 Ringe). Silber holte sich Tanja Karacsony (339 Ringe), Bronze ging an Wolfram Schandl (330 Ringe). Damit belegten auch hier zwei Oberösterreicher die Ränge 1 und 2 und den dritten Rang ein Niederösterreicher. In diesen beiden Bewerben waren mit Exl, Ledersberger und Karacsony gleich drei Athleten am Start, die im Februar 2012 an der Luftdruckwaffen-EM in Finnland teilgenommen hatten.

Der dritte und letzte Wettkampftag in Hard stand ganz im Zeichen des Nachwuchses. In der Klasse Jugend 1 (bis 13 Jahre) waren 20 Schuss zu absolvieren, wobei die Sportwaffe aufgelegt werden durfte. In der Klasse Jugend 2 (13 bis 15 Jahre) waren es 20 Schuss frei, bei den Jungschützen (15 bis 17 Jahre) 40 Schuss frei. Die Einteilungen in diese Klassen betrafen sowohl die Luftgewehr- als auch die Luftpistolen-Schützinnen und schützen. Der hoffnungsvolle Nachwuchs ging sehr ehrgeizig ans Werk. Da und dort flossen auch mal Tränen, wenn das Schießergebnis nicht so ausgefallen war, wie eigentlich erhofft oder erwartet. Aber schlussendlich stand immer die Freude am Sportschießen im Vordergrund.

1. PLATZIERTE / ÖSTM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - HARD			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
STRILLINGER Sonja	Tirol	Luftgewehr Frauen	495,9*
SCHMIRL Alexander	NÖ	Luftgewehr Männer	698,3*
BLALONCZYK Mag. Nina	Wien	Luftpistole Frauen	467,4*
GRUBER Helmut	Bgld.	Luftpistole Männer	679,0*
EXL Alexander	OÖ	Laufende Scheibe 10m Normallauf Männer	540

Finalplatz\*

1. PLATZIERTE TEAMS / ÖSTM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - HARD			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
OBERMOSER Stephanie			
STRILLINGER Sonja	Tirol	Luftgewehr Frauen	1176
HAFNER Victoria			
SCHMIRL Alexander			
FARNIK Thomas	NÖ	Luftgewehr Männer	1782
PODLAK Michal			
EGGER Marion			
WEINGAND Marion	Steiermark	Luftpistole Frauen	1086
KAPPER Anja			
ZECHMEISTER Richard			
GRUBER Helmut	Burgenland	Luftpistole Männer	1709
KIRCHMAYR Christian			
EXL Alexander			
GRASBÖCK Herbert	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Männer	1507
NARZT Gerald			



LOSM Mag. Andreas Germann zeigte sich über den Verlauf der Meisterschaften hochzufrieden.



Margit Melmer (l.), Bundessportleiterin Gewehr, mit Landessportleitern und Trainern, die sehr viel zu den tollen Erfolgen im Nachwuchsbereich beigetragen haben.

## Metallic Silhouette: IMSSU-Regeländerungen ab Jänner 2013.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

Bei der Delegiertensitzung anlässlich der Silhouetten-WM 2012 in Südafrika wurden verschiedene Regeländerungen beschlossen und den Mitgliedsländern zur Kenntnis gebracht. Eine der wesentlichsten: Mit Wirkung vom 1. Jänner 2013 ist die Verwendung eines Diopters als Zielhilfe in der Disziplin „Field Pistol Production“ nicht mehr gestattet. Zukünftig wird, wie schon in früheren Jahren, nur eine Kimme-Korn-Kombination als Visierung zugelassen. Grund dafür ist die Erkenntnis, dass sich die Ergebnisse in den beiden Field-Pistol-Disziplinen „Field Pistol Any Sight“ und „Field Pistol Production“ seit geraumer Zeit nur marginal unterscheiden. Eine unveränderte Weiterführung beider Kategorien nebeneinander war daher nicht zielführend.

In verschiedenen Gesprächen mit österreichischen Verbands- und Vereinsfunktionären wurde eine Vereinbarung, diese Neuregelung betreffend, festgelegt: Alle nationalen Field-Pistol-Bewerbe werden bereits ab dem 1. Jänner 2012 nach dem neuen Regelwerk abgehalten. Bei der Teilnahme österreichischer Schützen an Wettkämpfen im Ausland bleibt es dem einzelnen Schützen überlassen, die Visierart zu wählen. Der Hintergrund dieser Entscheidung ist, dass die Umstellung vom Schießen mit den völlig unterschiedlichen Zieleinrichtungen für den Einzelnen beträchtlich sein kann. Innerhalb der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit – vom letzten Field-Pistol-Match im Oktober 2012 bis zum ersten im Februar/März 2013 – wäre sie wohl kaum optimal zu bewältigen.



Symbiofoto (Jaroslav Liptak)

## Armbrust: Austragungsorte für Weltmeisterschaften 2012 fixiert.

Autor: BSPL Harald Lugmayr

Endlich ist es fix – die Armbrust-Weltmeisterschaft in der Disziplin Match-Armbrust findet vom 29. August bis 1. September 2012 in Wil (Schweiz) statt. Jene mit der Feldarmbrust wird vom 13. bis 19. August 2012 in Bratina/Zagreb (Kroatien) ausgetragen. Damit scheint die Welt im Armbrustschießen für einige wieder in Ordnung zu sein, aber das stimmt nicht ganz. So ein Dilemma wie heuer sollte nicht passieren: die Weltmeisterschaften erst rund vier Monate vor der Austragung zu fixieren. Ein Dank gilt den Ausrichtern, die den größten Armbrust-Event des Jahres an zwei verschiedenen Orten veranstalten.

Während man sich bei der Feldarmbrust trotz der widrigen Umstände an die Klasseneinteilungen laut IAU-Reglement hält, wurde die Klasseneinteilung in der 10m Match-Armbrust U23 entgegen den gültigen Regeln etwas abgeändert. Diese Änderungen wurden seitens der IAU genehmigt, ohne aber das Regelwerk zu ändern oder die Nationen vorher zu informieren. Diese Änderung hat nicht nur Auswirkungen auf die Entsendungen des österreichischen Nachwuchses, sondern betrifft auch alle anderen Nationen. Normalerweise hätte jede Nation maximal fünf Teilnehmerinnen und fünf Teilnehmer sowie jeweils eine Mannschaft entsenden können. Jetzt sind insgesamt nur sechs Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer, aber zwei Mannschaften in jeder Klasse zugelassen. Das bedeutet, dass jede Nation vier Startplätze weniger hat. BSPL Harald Lugmayr: „Ist das der sportliche Sinn, wenn man einen Teil des gültigen Regelwerks außer Acht lässt und dafür eventuell einen Protest riskiert?“



## Niederösterreich.

### Nachlese zu den Luftdruck-Landesmeisterschaften 2012.

Autor: LSV Niederösterreich

Nach der im Februar 2012 in Göstling an der Ybbs ausgetragenen Landesmeisterschaft LG Stellung mit lediglich elf Teilnehmern folgte zu Märzbeginn in Stockerau die Landesmeisterschaft LP1 mit immerhin 175 Einzelstartern in zehn Klassen und 30 genannten Mannschaften in zwei Klassen. Die allgemein eher niedrigen Ergebnisse wurden von einigen herausragenden Leistungen überstrahlt: Der erst 14-jährige Daniel Kral siegte in der Jungschützenklasse mit 375 Ringen, sein Vereinskollege Martin Schubtschik holte sich den Landesmeistertitel in der Männerklasse (559 Ringe + 95,8). In der Frauenklasse gewann Regina Ender den Titel (372 Ringe + 93,6). Ulrike Springer entschied die Seniorinnenklasse mit 371 Ringen für sich, Routinier Gerhard Böhm setzte sich mit 377 Ringen an die Spitze der Klasse Senioren 1B. Der SV Hohenau holte sich sowohl in der Allgemeinen Klasse (Christian Bauch, Daniel Kral, Martin Schubtschik) mit 1111 Ringen als auch in der Seniorenklasse (Johann Kral, Walter Kral, Wolfgang Pohl) mit 1106 Ringen den Titel.

Im Anschluss daran fand, ebenfalls am Landeshauptschießstand in Stockerau, die Landesmeisterschaft LG mit 104 Einzelstartern in elf Klassen sowie 19 Mannschaften in vier Klassen statt. Auch hier war das allgemeine Leistungsniveau nicht ganz zufriedenstellend. Erwähnenswerte Ergebnisse: Marlene Pribitzer wurde Landesmeisterin in der Klasse Jungschützen weiblich (375 Ringe), Michael Kleemann siegte bei den männlichen Jungschützen (378 Ringe). Die weiblichen Junioren lieferten das knappste Ergebnis durch Jasmin Riener (388 Ringe + 100,7) und Verena Brückner (388 Ringe + 100,6), Andrea Gruber entschied die Frauenklasse mit 383 + 99,0 Ringen für sich, Alexander Schmirll holte sich überlegen den Landesmeistertitel in der Männerklasse mit 597 + 102,9 Ringen. Andreas Kroiss gewann in der Klasse Senioren 1A (384 Ringe), Franz Pöchlhammer in der Klasse Senioren 1B (378 Ringe). Elisabeth Schneckenleithner zeigte mit 387 Ringen in der Seniorinnenklasse eine Top-Leistung. In der Allgemeinen Klasse holte sich die Rabensteiner SG (Leopold Gansch jun., Leopold Gansch sen., Alexander Schmirll) mit 1153 Ringen den Sieg, bei den Seniorenmannschaften der ESV Amstetten (Wolfgang Gassner, Leopold Jungbauer, Peter Kaßberger) mit 1120 Ringen.

Am gleichen Tag wurde in Klosterneuburg die Landesmeisterschaft LP5 durchgeführt; hier waren 67 Schützen und elf Mannschaften am Start. Beim Standardbewerb holten sich den Landesmeistertitel: Daniel Kral in der Juniorenklasse (354 Ringe), Peter Starkl in der Männerklasse (357 Ringe), Regina Ender in der Frauenklasse (272 Ringe), Milos Pavic in der Seniorenklasse 1 (354 Ringe) und Friedrich Macho in der Seniorenklasse 2 (359 Ringe). Die Mannschaftswertung ging mit 1048 Ringen an den SV Hohenau (Christian Bauch, Michael Blattner, Daniel Kral).

Im Schnellfeuerbewerb gewann in der Männerklasse Michael Blattner (559 Ringe), in der Frauenklasse Lisa Zimper (518 Ringe), in der Klasse Senioren 1 Milos Pavic (559 Ringe) und in der Klasse Senioren 2 Gernot Metz (537 Ringe). Der Titel mit der Mannschaft ging mit 1657 Ringen wieder nach Hohenau (Christian Bauch, Michael Blattner, Martin Schubtschik).

Zuletzt beteiligten sich in Mank 82 Jugendliche und 14 Mannschaften an der Landesmeisterschaft Jugend mit LG und LP. Beachtliche Ergebnisse wurden vom LG-Nachwuchs in sechs Klassen erzielt: Bei der Jugend A männlich dominierte Nico Grasmann mit 193 Ringen,

bei der weiblichen Jugend A erreichte Marie Aigelsreiter sogar 195 Ringe. In den beiden Jugend-1-Klassen siegten Roman Pöchlhammer mit 193 Ringen und Nina Vorderbrunner mit 192 Ringen. In der Klasse Jugend 2 männlich holte Ilija Marijanovic mit 181 Ringen den Sieg, bei den altersgleichen Mädchen Danja Aigelsreiter (185 Ringe). Bei den gemischten Mannschaften Jugend A + 1 setzte sich der Schützenverein Frankenfels (Marie Aigelsreiter, Selina Lintner, Nina Vorderbrunner) mit 569 Ringen durch. Mit der Luftpistole konnte Maximilian Eenink bei der Jugend 1 mit 183 Ringen den Sieg an Land ziehen, bei der Jugend 2 triumphierte wieder Daniel Kral mit ebenfalls 183 Ringen.

An dieser Stelle sei allen Schützinnen und Schützen für die Teilnahme an den Landesmeisterschaften gedankt, aber auch allen Vereinen und Funktionären sowie den Landessportleitern für die Organisation und Durchführung dieser Bewerbe. Ein besonderer Dank gilt den Eltern unserer Jugend für ihre Transportdienste und die Unterstützung des Schützennachwuchses. Dessen Förderung ist seit vielen Jahren ein Hauptanliegen des Niederösterreichischen Landesschützenverbandes. Die Belohnung dafür sind großartige sportliche Leistungen der Spitzenschützen unseres Bundeslandes.



Landesoberschützenmeister Hermann Gössl überreichte den stolzen Jugendlichen die Medaillen und Urkunden.



In der Frauenklasse der Landesmeisterschaft LP1 holte sich Regina Ender (mi.) den Titel vor Lisa Zimper (li.) und Iryna Skluzak.



## Vorarlberg. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Autor: LOSM Mag. Andreas Germann

Sehr geehrte Funktionäre!  
Liebe Schützinnen und Schützen!

Die ÖSTM/ÖM für LG, LP und Laufende Scheibe liegt bereits wieder einige Wochen zurück. Der Vorarlberger Schützenbund als veranstaltender Landesverband möchte sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei den zuständigen Bundes- und Landessportleitern sowie den Funktionären des Österreichischen Schützenbundes und der Landesverbände für die gute Zusammenarbeit bedanken, ebenso bei den Mitarbeitern der Firma Meyton sowie den Ausstellern. Außerdem möchten wir allen fleißigen Helfern für ihren Einsatz, den Sponsoren für ihre Unterstützung, den zahlreichen Zuschauern für die tolle Stimmung und nicht zuletzt allen Teilnehmern für die fairen und spannenden Wettkämpfe ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen!

Wir sind stolz, dass wir diese Meisterschaft in Vorarlberg austragen durften!



## Kärnten. Neuwahlen im Kärntner Landesschützenverband.

Autor: LOSM Klaus Deiser



V.l.: Ing. Werner Probst (1. LSM), Desiree Deiser, Christina Kapeller, ASVÖ Kärnten Präsident Kurt Steiner

Am 21. April 2012 fand in St. Veit die Landesvollversammlung des Kärntner Landesschützenverbandes (KLSV) statt. Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl der Funktionäre.

### Mit 96,5 Prozent wurde das Präsidium des KLSV wiedergewählt:

LOSM	Ing. Klaus Deiser
1. LSM	Ing. Werner Probst
2. LSM	Anton Lugger
Kassier	Erwin Plieschnig
Schriftführerin	Barbara Brugger

Auf Ansuchen unseres 1. LSM Ing. Werner Probst, der auch Schießsport-Fachwart im ASVÖ Kärnten ist, wurden vom Präsidenten des ASVÖ Kärnten, Kurt Steiner, Ehrungen an verdiente Sportler und Funktionäre vergeben.

### Folgende Sportler erhielten das Ehrenzeichen in Gold:

Brigitte Sodamin	SV Straßburg	ÖM+LM FFWGK
Melitta Passeneegg	SV Straßburg	LM 7x FFWGK
Desiree Deiser	SV Lavamünd	STM+LM, Nationalkader Armbrust, WM-Silber (Mannschaft)
Christina Kapeller	SV Lavamünd	ÖM+LM, Nationalkader LG, WM-Bronze (Einzel)
Dr. Andreas Auprich	SV Eisenkappel	ÖM LP5, LM, Nationalkader LP + Pistole



## Burgenland. Landesmeisterschaften Luftpistole und Luftgewehr.

Autor: LOSM Herbert Wagner

### LANDESMEISTERSCHAFT LUFTPISTOLE

Der Polizeisportverein Burgenland war im Frühjahr 2012 Veranstalter der diesjährigen Landesmeisterschaften LP1 und LP5. Eine Reihe von Vertretern aus der Sportwelt, aber auch zahlreiche Sponsoren hatte sich dazu eingefunden. So konnte Werner Fasching, Landesschützenmeister des PSV Burgenland, die ÖBV-Landesdirektorin Isabella Kochmann und den Regionalen Vertriebsleiter Andreas Novak sowie den Präsidenten des ASVÖ Burgenland, Ing. Robert Zsifkovits, begrüßen. Anwesend waren aber auch der Landesober-schützenmeister Herbert Wagner, die Landessportleiterin Gretchen Ewen und der Bundessportleiter Siegfried Schöberl.

Die Schützen selbst gingen auf der neu modifizierten Anlage der Firma Meyton beherzt ans Werk und ließen mit tollen Ergebnissen aufforchen. Im Vereinslokal herrschte reges Treiben, da man über einen Bildschirm die Schüsse der am Stand befindlichen Schützen nicht nur sehen konnte, sondern diese auch dokumentiert wurden.

### Luftpistole einschüssig:

Mit 568 Ringen ging Helmut Gruber bei den Herren als Dritter ins Finale – hinter Christian Kirchmayer mit 570 Ringen und Richard Zechmeister mit 569 Ringen. Dort setzte Gruber seine Kontrahenten vom ersten Schuss an unter Druck. Mit einem tollen Finalergebnis von 101,1 Ringen und einer Gesamtringzahl von 669,1 holte er sich den Titel. Kirchmayer belegte mit 668,0 Ringen den zweiten Platz. Etwas abgeschlagen auf dem dritten Platz landete Zechmeister mit 664,0 Ringen.

Bei den Frauen ging Gold an Gretchen Ewen, die bereits im Grunddurchgang mit 369 Ringen den Grundstein für eine erfolgreiche Titelverteidigung gelegt hatte. Mit zwölf Ringen Vorsprung auf die zweitplatzierte Claudia Fasching konnte sie das Finale locker angehen. Am Ende holte sie sich mit 465,9 Ringen den Landesmeistertitel, vor Claudia Fasching mit 446,6 Ringen. Dritte wurde Eva Zecha mit 431,4 Ringen.

Gute, konstante Leistungen boten auch die Senioren. In der Klasse Senioren I ging der Titel mit ausgezeichneten 375 Ringen an Werner Fasching. Heinz Horejs, immer für eine Überraschung gut, sicherte sich den Titel bei den Senioren II mit 367 Ringen. Erich Haulnold, ein alter „Fuchs“ in der Szene, holte sich die „Goldene“ bei den Senioren III mit 244 Ringen. Bei den Seniorinnen I ging der erste Platz mit 352 Ringen an Edith Nagy. Beim neu eingeführten Bewerb der Senioren III aufgelegt schoss Ewald Reiter 284 Ringe und holte sich damit die Goldmedaille.

### Luftpistole fünfschüssig:

Bei diesem Bewerb waren insgesamt 30 Schützen am Start. Richard Zechmeister konnte seine Klasse ausspielen und holte mit 360 Ringen den Landesmeistertitel bei den Herren. Das Double schafften Gretchen Ewen mit 257 Ringen bei den Frauen und Werner Fasching bei den Senioren I mit 349 Ringen. Im Bewerb Senioren II sicherte sich Manfred Schweiger den Titel mit 335 Ringen.

### LANDESMEISTERSCHAFT LUFTGEWEHR

An der Landesmeisterschaft, die auf der Anlage des PSV Burgenland ausgetragen wurde, nahmen 58 Schützen teil. Bei den Herren setzte sich Norbert Eder mit 585 Ringen im Grunddurchgang souverän an die Spitze. Auf Grund seines großen Vorsprungs konnte ihm im Finale kein anderer Schütze mehr zu nahe rücken. Mit 684,9 Ringen sicherte er sich den Titel vor Philipp Ramhofer und Wolfgang Leier. Bei den Damen holte sich Anita Grabensberger mit 369 Ringen den Titel vor Yvonne Nussbaumer und Carmen Schwindl. Im Bewerb Senioren I gewann Wilbert Kolhanek mit 379 Ringen und einem beachtlichen Vorsprung von 15 Ringen den Landesmeistertitel. Konrad Sautner war es, der in der Klasse Senioren II mit 368 Ringen gewann. Bei den Senioren III sicherte sich Friedrich Piszceker, der ringgleich mit dem Zweiten Ewald Reiter war, dank eines Innenringzehners mehr die „Goldene“.



## Tirol. Weichen für die Zukunft werden gestellt.

Autor: Tiroler Landesschützenbund

**Für das Jahr 2012 hat sich der Tiroler Landesschützenbund das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Jugend- und Nachwuchsarbeit langfristig zu fördern und in diesem Jahr gleich mehrere entsprechende Maßnahmen zu setzen.**

Eine abwechslungsreiche Jugendtrainer-Fortbildung fand am 14. und 15. April am Landeshauptschießstand in Innsbruck statt. 26 engagierte Jugend-Trainer aus allen Bezirken nahmen an der zweitägigen Fortbildung mit 18 Unterrichtseinheiten teil. Das dichte Programm war modular aufgebaut und wurde von den erfahrenen TrainerInnen und ReferentInnen Margit Melmer (ÖSB Bundessportleiterin), Elisabeth Fuchs (ÖSB Konditionstrainerin), Siegfried Grabensberger (Nachwuchstrainer Burgenland), Dr. Christopher Willis (Sportspsychologe TLSB und ÖSB) und dem neuen TLSB-Landestrainer Theo Gschwendtner professionell ausgearbeitet und durchgeführt. Es wechselte zwischen Theorie und Praxis und die TeilnehmerInnen konnten die gewonnene Information in Form von Übungen direkt umsetzen. Der Schwerpunkt der Fortbildung wurde auf die Jugend- und Nachwuchsarbeit gelegt.

Folgende wichtige Themen wurden in allen Modulen intensiv und aktiv bearbeitet:

- Generelles Techniktraining im Schießsport mit Jugendlichen
- Sportpsychologie: Wie gehe ich mit Jugendlichen um?
- Wie gestalte ich ein abwechslungsreiches jugendspezifisches Schießtraining?
- Variable Schießspiele in allen Formen
- Konditionstraining und Ernährung für Jugendliche

Neben der Schulung spielte der Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den TeilnehmerInnen eine wichtige Rolle. In den Pausen, Diskussionsrunden und beim Abendessen wurden wichtige Themen und Herausforderungen im Jugendschießsport besprochen. Da die Jugendarbeit an der Basis eine der wichtigsten Bausteine in unserem Verband ist, plant der TLSB bereits eine weitere Fortbildung für JugendbetreuerInnen und TrainerInnen.

### Zusätzliche Trainingsmaßnahmen

Die Landessportleiter bieten für den Nachwuchs zusätzliche zentrale Trainingseinheiten an, um interessierte Jungschützinnen und Jungschützen zielgerichtet heranzuführen sowie Kaderschützinnen und Kaderschützen optimal auf die Wettkämpfe vorzubereiten.



Im TLSB wird die Nachwuchsarbeit langfristig gefördert.

Neben Wochenendlehrgängen in Innsbruck und in Ebbs werden Jugendtrainingswochen in Zusammenarbeit mit den Jugendtrainerinnen und -trainern durchgeführt. Während der Trainingslehrgänge wird den Jugendtrainerinnen und -trainern die Möglichkeit gegeben, beim Landessportleiter zu hospitieren und mitzuarbeiten, um die wichtigen Erfahrungen zeitnah im eigenen Training in den Gilden und in den Bezirken einzubringen.

### Förderung des Spitzennachwuchses

In Zusammenarbeit mit dem neuen Olympiazentrum Tirol werden die ÖSB-Nachwuchstalente aus dem TLSB (Nadine Ungerank, Lisa Ungerank, Lukas Schiestl) auf ihrem Weg an die Weltspitze sport- und trainingswissenschaftlich fundiert betreut. Das Team rund um Dr. Christian Raschner von der Universität Innsbruck bietet im konditionellen, psychologischen und sportmedizinischen Bereich eine umfassende und auf den Athleten abgestimmte Betreuung, die eng mit den Verbands- und Heimtrainern koordiniert wird.

## Franziska Peer Tirols Sportlerin des Jahres 2011.



Foto: Bichler

Nach der Ehrung strahlten Franziska Peer und Trainer Markus Bichler um die Wette.

Am 27. April 2012 wurden in der Dogana im Congress Innsbruck die besten Tiroler Sportler geehrt. Völlig überraschend durfte dabei die Armbrustschützkin Franziska Peer (SG Angerberg) den „Viktor“ als Preis für die Sportlerin des Jahres 2011 entgegen nehmen. Peer zählt zu den besten Armbrustschützinnen in Österreich, aber auch auf internationaler Ebene. So kehrte sie im vergangenen Jahr mit zwei Goldmedaillen und einer Bronzemedaille von der Armbrust-EM in der Schweiz heim.

Die emotionale Laudatio auf Peer hielt ihr Trainer Markus Bichler. Bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres konnte die Armbrustschützkin 24,10 Prozent aller abgegeben Stimmen auf sich ziehen. Sie triumphierte damit ganz relativ klar vor den beiden Sportkletterinnen Angela Eiter (14,11 Prozent) und Anna Stöhr (11,16 Prozent).

Der ÖSB gratuliert Franziska Peer ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!



## Platzgummer als LOSM wiedergewählt.

Die Jahreshauptversammlung des TLSB am 21. April 2012 wurde traditionsgemäß mit einem Kirchgang und anschließendem Festakt vor dem Landhaus begonnen. Bei den Neuwahlen wurde dem gesamten Vorstand ein überwältigender Vertrauensbeweis ausgesprochen: LOSM Dr. Christoph Platzgummer erhielt 99 Prozent Zustimmung. Friedl Anrain, Julius Vorhofer und Andreas Hauser wurden als Landesschützenmeister wieder gewählt. Hauser ist im TLSB hauptverantwortlich für die Tradition und Autor des Buches „Bezirksschützenbund Schwaz – Tradition & Fortschritt“. Dipl. Ing. Alfred Brunsteiner legte nach über 20 Jahren seine Ämter im TLSB aus privaten Gründen zurück.



## Salzburg. Neuer Verbandssekretär.

Autor: LOSM Friedrich Wiedermann

Unser Franz „Seeli“ Seeleithner hat sich mit Jahresende 2011, nach mehr als 40 Jahren Arbeit und Engagement für den Salzburger Schießsport, endgültig als Geschäftsführer des Salzburger Sport-schützenverbandes zurückgezogen. Was er in diesen vielen Jahren für den Verband und die Schützen geleistet hat, ist kaum aufzuzählen. Er hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, sowohl die Homepage des SSSV weiterhin zu betreuen, als auch seine vorbildlich geführte Chronik weiter zu führen. Ich ersuche deshalb, auch weiterhin alle relevanten Beiträge für die Homepage und die Chronik an Franz Seeleithner zu senden.



Für seine Nachfolge konnte Johann Windhofer aus Abtenau gewonnen werden, der alle bisherigen Aufgaben des scheidenden Geschäftsführers bereits übernommen hat. Windhofer ist 43 Jahre alt, Beamter der Allgemeinen Verwaltung, begeisterter und erfolgreicher LG- und KK-Schütze sowie Mitglied

des österreichischen Nationalkaders im Behindertensport, Sektion Schießen.

An dieser Stelle möchte ich unserem neuen Verbandssekretär noch einmal alles Gute für seine Aufgabe wünschen und alle bitten, ihn dabei bestmöglich zu unterstützen.



## Steiermark. Holler neuer LOSM, Erfolge der steirischen Jugend bei der ÖM.

Autor: LOSM Peter Hollerer

**Bei der Mitgliederversammlung am 11. Februar 2012 in Weitendorf bei Wildon übergab LOSM HR Dr. Gerwald Schmeid sein Amt an den neu gewählten LOSM Peter Hollerer, dem bisherigen LSPLT Gewehr und OSM der Priv. Schützengesellschaft Mariazell. Gleichzeitig überreichte HR Dr. Schmeid der Versammlung eine prächtige, gesegnete Standarte, die das Logo des Steiermärkischen Schützenbundes zeigt.**

HR Dr. Gerwald Schmeid war zwölf Jahre mit Präzision, Weitblick und Umsicht für den Steiermärkischen Landesschützenbund als LOSM im Einsatz gewesen. Der Steiermärkische Landesschützenbund sprach seinen Dank aus und wünschte ihrem, mit Standing Ovations ernannten Ehrenlandesoberschützenmeister HR Dr. Gerwald Schmeid für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

LOSM Peter Hollerer wird sich intensiv der Arbeit mit der Jugend – unserem Zukunftsträger – in allen Sparten widmen, zu der er einen hervorragenden Zugang hat. Ein bewährtes Team steht ihm zur Seite.

Hervorheben möchte ich bei dieser Gelegenheit die erfolgreiche Arbeit des LSPLT Pistole Karl Kapper, der sich bei der ÖM in Hard über 16 errungene Medaillen freuen durfte, und die Leistungen der LP-Schützen der Klassen Jugend 1 und Jugend 2.

Unsere österreichischen Meister der Klassen Jugend 1w Angelika Kolb und Jugend 1m Kevin Paul sicherten sich auch den Mannschaftstitel. Österreichischer Meister der Klasse Jugend 2w wurde Theresia Eisler. In der Klasse Jugend 2m holte Andreas Kolland den Titel in der Einzelwertung und sicherte sich auch den 2. Platz mit der Mannschaft sowie den 2. Platz in der LP5-Klasse Jungschützen.

... und dazu noch eine schöne Geschichte: Karl Kapper hat die Anreise nach Hard für die Schützenjugend organisiert. Ein Bus sollte unsere kostbare Fracht ins Ländle bringen. LP-Schütze Kevin Paul stieg zwar in den Bus ein, doch schnell auch wieder aus, Tränen sollen geflossen sein, der junge Mann ging nach Hause. Großvaters Nachfrage ergab, dass Kevin eigentlich doch am Bewerb in Hard teilnehmen wollte. Er packte seinen Sonnenschein kurzerhand ins Auto und chauffierte ihn nach Hard. Und dort hat Kevin die Meisterschaft gewonnen. Danke ,lieber Großvater!

EVENT  
KALENDER  
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
13.05. – 20.05.12	ISSF WELTCUP	MAILAND / ITA
17.05. – 20.05.12	ARMBRUST IWK STUTTGART	STUTTGART / GER
18.05. – 19.05.12	SILHOUETTE IWK	MUOTATHAL / SUI
21.05. – 26.05.12	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN / GER
23.05. – 27.05.12	ALPENCUP JUNIOREN	MAILAND / ITA
24.05. – 26.05.12	RIFLE CUP	SCHWADERNAU / SUI
25.05. – 27.05.12	FELDARMBRUSTTURNIER	ENNIGERLOH / GER
26.05.12	SILHOUETTE IWK	GYÖR / HUN
26.05.12	Ö-CUP, IWK, BIG BORE PISTOL	LUDVIKOVICE / CZE
01.06. – 10.06.12	WM RUNNING TARGET	STOCKHOLM / SWE
07.06. – 10.06.12	SHOOTING HOPES	PILSEN / CZE
12.06. – 14.06.12	JUNIOREN IWK	SUHL / GER
23.06.12	SILHOUETTE IWK	DEBRECEN – BANK / HUN
29.06. – 01.07.12	Ö-CUP, ÖM, BBP - BBR	LUDVIKOVICE / CZE
06.07. – 08.07.12	ARMBRUST BOHEMIA CUP & WORLD CUP	OTROKOVICE / CZE
10.07. – 15.07.12	JUNIOREN EM 25/50M	BOLOGNA / ITA
20.07. – 22.07.12	WINSNER-HEIDE-CUP ARMBRUST	WINSEN / GER
21.07.12	FIELD TARGET IWK	PA'TYI / HUN
27.07. – 12.08.12	XXX. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE	LONDON / GBR
03.08. – 05.08.12	RIFLE CUP	PFORZHEIM / GER
11.08.12	FIELD TARGET IWK	JA'KI / HUN
11.08. – 12.08.12	SPESSART-RÄUBERLAND-POKAL ARMBRUST	HAUSEN / GER
13.08. – 19.08.12	FIELD-ARMBRUST WM 2012	BRATINA / CRO
16.08. – 19.08.12	WM FIELD TARGET	ISFJORDEN, ROMSDAL / NOR
29.08. – 01.09.12	WM 2012 / MATCH-ARMBRUST	WIL / SUI

EVENT  
KALENDER  
ÖSTERREICH

EVENTKALENDER ÖSTERREICH		
12.05.12	Ö-CUP SMALL BORE PISTOL	KREMS
19.05.12	Ö-CUP SMALL BORE RIFLE - AIR RIFLE	GRAZ, ANDRITZ
31.05. – 04.08.12	RWS-JUNGSCHÜTZEN & JUNIOREN CUP	ZELL AM SEE
02.06.12	ARMBRUST RANGLISTENWETTKAMPF	GÖTZIS
02.06.12	Ö-CUP FIELD PISTOL	TATTENDORF
07.06. – 10.06.12	AUSTRIA OPEN ARMBRUST	INNSBRUCK
16.06. – 17.06.12	RANGLISTENWETTKAMPF PISTOLE	HALLEIN/RIF
16.06.12	Ö-CUP SMALL BORE RIFLE - AIR RIFLE	GRAZ, ANDRITZ
22.06. – 24.06.12	ÖM SENIOREN III / LAUFENDE SCHEIBE	LINZ
23.06.12	ÖM FELDARMBRUST	STOCKERAU
29.06. – 30.06.12	OFFENE ARMBRUST LM OBERÖSTERREICH	PERG
13.07. – 14.07.12	Ö-CUP, ÖM FIELD PISTOL	TATTENDORF
21.07. – 22.07.12	OFFENE ARMBRUST LM STEIERMARK	KAPFENBERG
11.08. – 12.08.12	Ö-CUP PISTOLE	SALZBURG
11.08.12	Ö-CUP SMALL BORE PISTOL	KREMS & LEOBERSDORF
18.08. – 19.08.12	ÖSTM / ÖM MATCH-ARMBRUST	INNSBRUCK
22.08. – 26.08.12	ÖSTM / ÖM PISTOLE	KAPFENBERG
23.08. – 25.08.12	ÖSTM / ÖM GEWEHR 50M	INNSBRUCK

Gut versorgt.  
Tag für Tag!

Die IKB versorgt uns verlässlich rund um die Uhr. Sie entsorgt schnell und gründlich und bietet viel Komfort. So fühlen wir uns wohl in Innsbruck.

Für Sie erreichbar unter:  
Tel. 0800 500 502  
kundenservice@ikb.at  
www.ikb.at

**IKB** Innsbrucker  
Kommunalbetriebe



## Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

**Österr. Schützenbund:** Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at; **Burgenländischer Sportschützen-Landesverband:** Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at; **Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at; **Landesschützenverband für Niederösterreich:** Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at; **Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, Tel.: 0043 (0)664/2229692, E-Mail: m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at; **Salzburger Sportschützenverband:** Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at; **Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 676 332 2103, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at; **Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1, Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlsb@aon.at, www.tlsb.at; **Vorarlberger Schützenbund:** Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlbg-sb.at; **Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocenttiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslw-wien.at, www.sslw-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at) unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

In der  
nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der nächsten Ausgabe von 10,9:

- Im Rahmen der Titelstory werden wir uns ausführlich mit dem Thema „Emotion“ auseinandersetzen.
- In der nächsten Ausgabe wird der erste Beitrag unserer Gastautoren Mag. Johannes Gosch und Mag. Uwe Triebel zur neuen Themenreihe „Möglichkeiten aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) im Sport“ erscheinen.
- Ein umfangreicher Beitrag wird sich dem Abschneiden der ÖSB-Teilnehmer bei den Olympischen Sommerspielen widmen.

Hinweis:

Aufgrund der Olympischen Sommerspiele, und weil wir zeitnah über die Ereignisse in London berichten möchten, erscheint die nächste 10,9-Ausgabe erst Ende August.



## Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website [www.zehnkommeneun.at](http://www.zehnkommeneun.at)
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:  
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9  
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: [magazin@zehnkommeneun.at](mailto:magazin@zehnkommeneun.at)

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses neuen Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

### Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

#### Wählen Sie: Gratis-Abo oder 10,9-Kappe:

Ja, schicken Sie mir eine 10,9 Kappe.

braun  schwarz  rosa  weiß  blau

Ja, ich möchte die nächsten vier Ausgaben von 10,9 gratis.

Nach Anmeldung mit diesem Coupon und dem Erhalt der ersten Ausgabe bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für vier Ausgaben von 10,9 zugesandt.

per Post zugesendet (bitte Zutreffendes ankreuzen).

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

### Einzugsermächtigung bei Wunsch auf Bezahlung per Bankeinzug

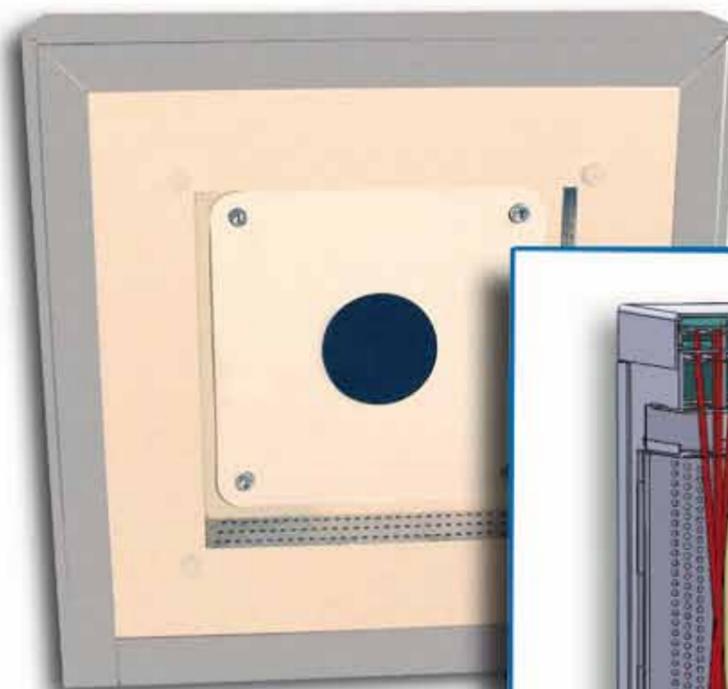
Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Damit ist auch meine/unserer kontoführende Bank ermächtigt, die Lastschriften einzulösen, wobei für diese keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann, wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich/Wir habe(n) das Recht, innerhalb von 42 Kalendertagen nach erfolgter Abbuchung oder nach erfolgtem Einzug ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung bei meiner/unserer Bank zu veranlassen.

Name des Zahlungspflichtigen (Titel, Vorname, Nachname):	Anschrift des Zahlungspflichtigen (Straße, PLZ, Ort):	
--	---	--

Kontonummer des Zahlungspflichtigen:	bei (genaue Bezeichnung der Kreditunternehmung):	Bankleitzahl
--------------------------------------	--	--------------

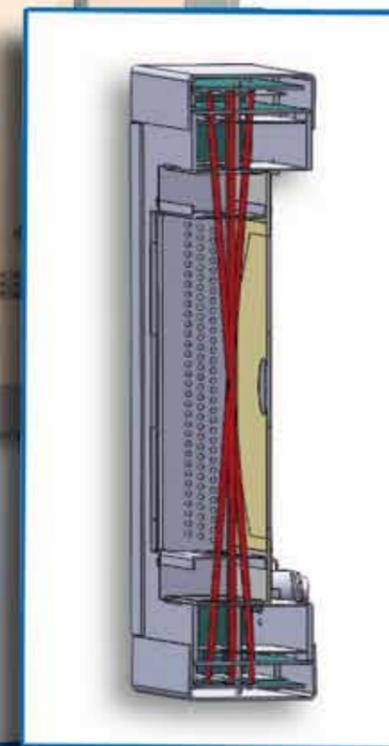
Ort, Datum:	Unterschrift(en) des (der) Zahlungsberechtigten:
-------------	--

**20 JAHRE MEYTON**  
Innovative Technologien



**MF5R1**

Made in Germany



# DER NEUE IST DA!

...und überzeugt mit raffinierten technischen Neuheiten

#### NEUHEIT:

Die sich kreuzenden Messstrahlen im Zentrum (siehe Skizze oben), sorgen für allerhöchste Messgenauigkeit!

#### SETZEN SIE AUF:

- hochpräzise Genauigkeit der Messung
- überzeugende Zuverlässigkeit im Wettkampf
- überragende Qualität der Produkte
- gutes Preis-Leistungsverhältnis
- langjährige Erfahrung und Service

*Können Sie es sich leisten darauf zu verzichten?*



**MEYTON**  
ELEKTRONIK

# Ein Gewinn für den Sport!

**Volltreffer.** Der Schützenbund ist Österreichs ältester Sportfachverband und erfreut sich auch bei der Jugend großer Beliebtheit. Über eine halbe Million Euro aus der Sportförderung der Österreichischen Lotterien sind eine solide Basis, damit die Sportschützen auch in Zukunft ins Schwarze treffen.

Gut für Österreich.



österreichische  
**LOTTERIEN**